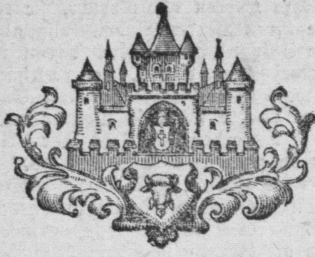


## Graudenzener Zeitung

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insetionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamenttheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthel: Albert Broschke, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Rötger's Buchdruckerei in Graudenz

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Nur noch zwei Nummern

des „Gefelligen“ erscheinen im Jahre 1894. Wir bitten solche auswärtigen Abonnenten, welche mit der Bestellung für das neue Quartal noch im Rückstande sind, diese nunmehr **sofort** bei dem nächsten Postamt oder bei einem Landbriefträger zu bewirken, damit die Zusendung des „Gefelligen“ nicht unterbrochen wird.

Der „Gefellige“ kostet bei allen Postanstalten Deutschlands vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., wenn man ihn ins Haus bringen läßt: 2 Mk. 20 Pf.

## Expedition des „Gefelligen“.

## Nizza.

In der französischen Deputirtenkammer hat am Montag eine sehr erregte Sitzung stattgefunden.

Der Kriegsminister Mercier hatte (aus Anlaß des Falles Dreyfus) einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher die Bestrafung des Verraths und der Spionage auf's Genaueste regelt und Todesstrafe, Zwangsarbeit, Gefängnis und Geldstrafen für verschiedene Fälle festsetzt. Gefängnis bis zu fünf Jahren wird nur in leichten Fällen angedroht. Die Strafe kann verdoppelt werden, falls der Schuldige sich der Verkleidung oder falschen Namens bedient hat. Wenn der Schuldige ein Ausländer und außerdem nicht in Frankreich domiciliert ist, darf nicht auf Todesstrafe oder Zwangsarbeit erkannt werden. Selbst der bloße Mißbrauch von Dokumenten, welche für die Landesverteidigung wichtig sind, ohne daß ein Spionageweck vorliegt, wird mit Gefängnis bestraft. Versuch sowie Anstiftung wird dem Verbrecher gleichgesetzt. Ist der Verrath durch Militärpersonen oder Staatsbeamte begangen, so soll er mit dem Tode, ist er durch Civilpersonen begangen, mit lebenslänglicher Zwangsarbeit bestraft werden.

Der Sozialist Jaurès hatte dagegen einen Gesetzentwurf namens der Sozialisten eingebracht und dazu ausgeführt: Während der Hochverrath nicht mit dem Tode bestraft werden, wird der gemeine Soldat, der sich zu einer Respektlosigkeit fortreißt, erschossen. Trotzdem das bereits bestehende nicht die Todesstrafe bei Hochverrath erlaube, sei die Todesstrafe nicht verhängt worden, weil man es nicht gewollt habe. (Stürmische Unterbrechung.) Der Präsident ruft Jaurès wegen Verletzung des Kriegsgerichts zur Ordnung. Jaurès verliest hierauf, mehrfach heftig unterbrochen, seinen Entwurf, der eine Revision der Artikel des Militärstrafgesetzbuches fordert, die die Todesstrafe auf Insubordination festsetzen. Ministerpräsident Dupuy bemerkt dazu: Jaurès habe namens einer Gruppe, die sich des Internationalismus rühmt, die Rangordnung und die Disziplin der Armee angegriffen. Wenn die Kammer nicht den Antrag Jaurès durch Vorfrage beseitigt, bleibe die Regierung keine Minute länger. (Stürmischer Beifall.) Jaurès: Sie haben die Kühnheit, vom Internationalismus zu sprechen nach den Ereignissen, die Ihre Freunde betroffen. (Ungeheurer Lärm.) Dupuy: Ich fordere eine Erklärung. Jaurès: Ich spreche von der Debatte über die Südbahn, wo Dupuy versucht hat, eine kosmopolitische Bande von Ausbeutern zu schützen. (Ermuth.) Arbeitsminister Barthou: Sie lügen. (Ordnungsruf des Präsidenten.) Jaurès: Die Lüge ist nicht bei uns, sondern bei denen, die in ihrer sozialen und politischen Stellung bedroht, mit dem Patriotismus manövriren. Präsident: Erklären Sie, daß der Ausdruß sich auf kein Mitglied dieses Hauses beziehe. Jaurès: Der Ausdruck bezieht sich auf Parteien und diejenigen, die an deren Spitze stehen. (Ungeheurer Lärm.) Die Kammer, vom Präsidenten aufgefordert, beschließt die zeitweise Ausschließung Jaurès. Dieser verläßt den Saal. Der Doulangist Richard stürzt, Verschimpfungen ausstoßend, auf die Ministerbank zu. Der Präsident hebt die Sitzung auf eine halbe Stunde auf. Nach Wiedereröffnung wird die Vorfrage zum Antrag Jaurès (ob er dringlich sei) mit 437 gegen 85 Stimmen abgelehnt. Gauthier de Clagny interpellirt die Regierung über die Bestrafung der Spionage und des Verraths, wofür die Todesstrafe bisher nicht besteht. Er verlangt die Dringlichkeit für den vom Kriegsminister eingebrachten Entwurf. Der Kriegsminister acceptirt die Dringlichkeit, nicht, weil der Verrath in der französischen Armee häufig sei, sondern Prozesse wegen Spionage ausständen. Abg. Millerand giebt eine lange juristische Darlegung, wonach Verrath kein politisches Verbrechen, folglich die Todesstrafe anwendbar sei. Die Dringlichkeit für den Entwurf des Kriegsministers wird mit 542 gegen 3 Stimmen beschlossen.

Die Szene hatte das in Frankreich nicht seltene Nachspiel insofern, als Jaurès dem Arbeitsminister Barthou seine Bezeugen schickte und gestern Vormittag in Saint Auen das übliche Duell stattfand, bei dem, wie kaum anders zu erwarten war, keiner der beiden Duellanten verwundet wurde, sondern nur „Kücher in die Atmosphäre“ geschossen wurden.

Hauptmann Dreyfus hat gegen das Urtheil des Kriegsgerichts den Revisionsantrag eingereicht. Die einzige Frage, die dem Kriegsgericht vorgelegt wurde, hat gelautet: Ist Dreyfus schuldig, im Jahre 1894 in Paris einer auswärtigen Macht verschiedene Schriftstücke, be-

treffend die nationale Verteidigung, ausgeliefert und im Einverständnis mit den Agenten dieser Macht gestanden zu haben, um sie zu Feindseligkeiten gegen Frankreich zu veranlassen oder ihr die Mittel dazu zu verschaffen? Diese Frage ist bekanntlich mit Ja beantwortet worden. Nach Aufhebung der Sitzung stieg der Regierungs-Kommissär in den Hof des Kriegsgerichtsgebäudes hinauf. Die Wache trat heraus und formirte eine Front. Der dienstthuende Lieutenant führte den Verurtheilten heraus, der drei Schritte vor der Front in militärischer Haltung stillhielt. Der Kommissär verlas ihm das Urtheil und theilte ihm mit, daß er 24 Stunden Revisionsfrist habe. Von diesem Recht hat Dreyfus also Gebrauch gemacht.

Die Revisions-Angelegenheit wird möglicherweise schon heute vor dem militärischen Kassationshofe, bestehend aus einem Brigadegeneral, zwei Obersten und zwei Majors, verhandelt werden. Der Gerichtshof kann nicht auf die Sache selbst eingehen, sondern nur von Rechts- und Formfragen Kenntniß nehmen, die eine Vernichtung des Urtheils rechtfertigen würden. Soviel verlanget, liegt jedoch kein bestimmter Anhaltspunkt vor, an den sich eine aussichts-volle Aufsechtung des Spruches anknüpfen ließe.

Wenn die Revision verworfen wird, findet nach vier- undzwanzig Stunden die Degradation statt. Ein Pariser Blatt, der „Matin“, verlangt, daß die Degradation auf der Invalidenplanade vor dem versammelten Volke erfolge. Die Degradation findet jedoch wahrscheinlich im Hofe der Militärkaserne vor Anordnungen aller Truppenteile statt. Dem Verurtheilten werden in diesem Falle alle Abzeichen von der Uniform gerissen, der Degen zerbrochen, und dann wird er zwischen vier Bajonetten die Front entlang geführt und den Gewandarmen übergeben zum Transport in ein Gefängnis. Späterhin wird Dreyfus nach der französischen Strafkolonie Reuvaldonien zur Verbüßung der Strafe geschickt. Gegenwärtig befindet sich auf jener Kreideinsel im Großen Ocean als einziger „Verschickter“ derselben Klasse der vor ein paar Jahren in Marseille wegen versuchten Verkaufes eines Lebelgewehres verurtheilte Unter-Adjutant Chatelaine.

Obwohl der gegen den Hauptmann Dreyfus geführte Prozeß nach mehr als einer Richtung hin von juristischer Seite auch in Frankreich als höchst bedenklich erklärt wird, obwohl nicht im mindesten feststeht, welche auswärtige Macht bei der Angelegenheit im Spiele steht, greift dennoch die gesammte Pariser Presse das Urtheil des Kriegsgerichts als eine indirekte Verurtheilung Deutschlands auf und richtet die heftigsten Angriffe gegen das deutsche Reich; insbesondere wird behauptet, der deutsche Botschafter Graf Münster habe auf Anschlag der Deffentlichkeit gedrungen, weil die Anklage auf ein bei der Botschaft entwendeteres Schriftstück gegründet sei. Demgegenüber wird von der deutschen Botschaft in Paris durch das Wolff'sche Telegraphenbureau nochmals auf das Nachdrücklichste erklärt, daß alle jene Behauptungen lediglich tendenziöse Erfindungen sind und einen dreifachen Versuch darstellen, den Thatbestand zu verschleiern. Die deutsche Botschaft hat mit Dreyfus weder direkt noch indirekt jemals die geringste Verbindung gehabt und es kann daher von der Entwendung eines von Dreyfus herrührenden Schriftstückes eben so wenig die Rede sein, wie von einem Eintreten für geheime Verhandlung.

Das Pariser Blatt „Coir“ erklärt das Urtheil gegen Dreyfus als einen Beweis für die wiedergewonnene Unabhängigkeit und Sicherheit Frankreichs. Diese Gesetzmäßigkeit kennzeichnet lediglich den Grad von Verbohrtheit, welche noch immer auch den ernsteren französischen Blättern eigen ist, soweit und sobald es sich um Deutschland handelt. Die zweite Auflage des hoch langweiligen Heftes, welche der Prozeß Dreyfus zeitigt hat, mag in Deutschland mit Recht verächtlich behandelt werden, die Stellungnahme der gemäßigten republikanischen Presse aber verdient volle Beachtung. Die Thatsache, daß diese Presse in der Beurtheilung des Falles Dreyfus sich nicht im Geringsten von den Heb-Organen des französischen Kriegsministers Mercier unterscheidet, beleuchtet die Bemühungen von deutscher Seite, eine Besserung in den Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern anzubahnen, auf das Grellste. Die Verurtheilung der beiden französischen Marineoffiziere wegen aller Welt offenbarer Spionage in Deutschland ist ebenso vergessen, wie der Gnadenakt, den Kaiser Wilhelm an den in Olaf Internirten übte; die Lebenswürdigkeiten, mit welchen der deutsche Kaiser bei jeder nur möglichen Gelegenheit die Welt überraste, haben nicht die geringste Spur in Frankreich hinterlassen, sie werden im Gegenteil mit verdoppelter Gehässigkeit vergolten. Hoffentlich wird man aus diesen Vorgängen in Deutschland endlich überall die Folgerung ziehen, daß der Versuch, die Franzosen auf dem Wege ausgesuchter Höflichkeit zum Verzicht auf ihre Ansprüche zu bewegen, gründlich fehl geschlagen ist. Hoffentlich unterleben in Zukunft von Deutschland alle Kundgebungen, die über das Maß der nothwendigsten kalten Höflichkeit, wie sie der Franzosenkenner Fürst Bismarck für richtig hielt, hinausgehen, durchaus.

Das gegenseitige Agirren zwischen den Franzosen und Russen dauert fort. Was war das schon im November für ein Schöntun mit den zum Kaiserbegräbnis damals in Petersburg eingetroffenen französischen Offizieren. Ging es doch soweit, daß man, wie jetzt bekannt wird, den

französischen Offizieren im Petersburger Generalstabsgebäude Zutritt in die geheimsten Aktenräume gewährte. Auch die Verleihung des Andreas-Ordens an Casimir Perier ist von Bedeutung. Carnot war jahrelang Präsident der Republik, ohne diesen höchsten russischen Orden zu besitzen, und es bedurfte erst der Feier von Kronstadt zur Verleihung.

Gegenwärtig ist wieder ein russisches „Objekt“ für die französische Lebenswürdigkeit vorhanden: General Tschertkoff ist vom Zaren Nikolaus nach Paris gesandt worden, um die Thronbesteigung zu „notifizieren“. Diese Anzeige wird ja durch außerordentliche Gesandte an allen Höfen gemacht, die mit dem russischen diplomatische oder „freundschastliche“ Verbindungen haben, in Paris ist der russische Abgesandte aber besonders feierlich empfangen worden. Der Nordbahnhof war besetzt und in der besondern geschmückten Ankunftsalle war eine Ehrenkompanie aufgestellt. General Tschertkoff wurde mit Hochrufen empfangen und fuhr in einer Kutsche des französischen Präsidenten, geleitet von den begeisterten Lebehoer-Tausender von Parisern, die Boulevarde entlang. Diesen Dienstag, 25. Dezember, empfing der Präsident der Republik den russischen General. Tschertkoff hielt bei Ueberreichung der Mittheilung über die Thronbesteigung des Zaren Nikolaus eine Ansprache, auf welche der Präsident mit dem Ausdrucke warmer Wünsche für den Kaiser von Rußland erwiderte. Der Ministerpräsident Dupuy, welcher schon am Montag den russischen außerordentlichen Gesandten empfangen hatte, war bei diesem Empfange anwesend.

Der Papst hatte am Sonntag im Thronsaal des Vatikan die Kardinäle und Prälaten um sich versammelt zur Entgegennahme der Weihnachtsglückwünsche. Leo XIII. hielt eine Rede über das „Wiedergeborenwerden des Glaubens bei den Nationen“. Die Nationen seien — so meint der Papst — in Folge der Enttäuschungen und Unglücksfälle, welche sie erfahren, so wie in Folge der wachsenden Gefahren, zu der Erkenntniß gelangt, daß die bürgerlichen Tugenden und Gesetze, sowie strenge Maßnahmen allein nicht ausreichen, die Massen im Zaum zu halten. Es erscheine deshalb von höchster Wichtigkeit, daß Alle zusammenhalten, damit der Glaube das öffentliche und das Privat-Leben durchdringe, der Name Gottes in den gegenseitigen Versammlungen, in den Vereinen und Familien mit Ehrfurcht genannt werde und die Regierenden die Religion in den Heeren und der Bevölkerung fördern.

Das japanische Parlament ist am Montag in Yokohama mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher auf die von den japanischen Truppen errungenen Siege hingewiesen und hervorgehoben wird, daß die Truppen trotz der herrschenden Kälte unaufhaltsam in das Feindes-Land vordringen. Die Beziehungen der neutralen Mächte zu Japan seien so freundschaftliche wie niemals früher. Die Revision der Verträge mit anderen Ländern mache bedeutende Fortschritte. In so ruhmvoller Lage habe Japan, wie nur je zuvor, den Willen, in der Zivilisation fortzuschreiten. Das ist ja recht erfreulich.

## Der Zug des Todes 1894. (Nachdr. verb.)

Auch im Jahre 1894 hat der Tod reichliche Heerschar gehalten unter den Großen und Großen, den Männern und Frauen, deren Namen in der Welt einen guten Klang gehabt, deren Streben und Wirken auf irgend einem Gebiete menschlicher Thätigkeit von Erfolg begleitet gewesen. Von der großen Zahl der Fürsten und Fürstlichkeiten, der Standesherrn, der Staatsmänner und Politiker, der Männer des Schwertes und der Feder, der Dichter und Denker, der Bedenkenden auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, des Handels, der Industrie und des Gewerbes, welche der Tod hingerafft hat, seien diejenigen hier aufgeführt, welche ein allgemeineres, weitgehenderes Interesse beanspruchen.

## I. Fürsten, Präsidenten etc.

Zar Alexander III., Kaiser von Rußland, in Livadia am 1. November gestorben. Er hat 13 Jahre regiert. — Erzherzog Wilhelm von Oesterreich, infolge eines Anfalles (Sturz vom Pferde); ein hervorragender Kunstfreund und Wohlthäter. — Sultan Mehmed Hassan von Marokko (7. Juni). Er hat fast 21 Jahre regiert und soll keines natürlichen Todes gestorben sein; unter seiner Regierung kam es zum Konflikt mit Spanien in der Melilla-Frage, in welcher der Sultan sich gegenüber dem Willen seines Volkes zu nachgiebig zeigte. — Sadi Carnot, Präsident der französischen Republik, von dem Italiener Caserio durch einen Dolchstoß am 24. Juni Abends ermordet. — Der Graf von Paris, Entschlohn Louis-Philipp von Frankreich, aus dem Hause Orleans, französischer Kronprinz, als Verbannter in London am 8. Sept. gestorben. — Fürst in Johanna von Bismarck, Gemahlin des Altreichsanzlers, gestorben in Bazin am 27. November. — Prinzess Ida zu Schaumburg-Lippe, 70 Jahre alt. — Freiherr von Dibra, sächs. Wiederscher Kammerdirektor, ehemaliger Landtags-Abgeordneter. — Graf Ludwig von Bohnen, Majoratsherr der großen Bohnenherren-Grafschaft, voll Interesse für den Fortschritt der Landwirtschaft und des Schulwesens, das er in seiner Grafschaft trefflich reorganisirte. — Fürst Nikolaus von Esterhazy in Wien, 76 Jahre alt. — Baron von Mundy in Wien durch Selbstmord. Er hatte 1870 bei Paris mehrere Lazarette errichtet, war später Generalarzt und entwickelte später im serbisch-türkischen Kriege eine reiche humane Thätigkeit. Er stand i. J. mit weiland Kaiserin Augusta im Briefwechsel. (Fortf. folgt.)

Der Kaiser hat für die durch das kirchliche Erdbeben in Sizilien und Calabrien Verunglückten und Beschädigten die Summe von 10 000 Mk. bewilligt.

Der Weihnachtsaufbau beim Kaiserpaare hat am Montag Nachmittag im Anschlusse an die um 4 Uhr begonnene Tafel im Musiksaal des Neuen Palais für die kaiserliche Familie und die engeren Hofstaaten stattgefunden.

Am Dienstag unternahm der Kaiser um 1 Uhr Mittags einen Spaziergang und blieb Nachmittag im Arbeitszimmer.

Den an der Ausschmückung des Weißen Saales des königlichen Schlosses zu Berlin beteiligten Bildhauern, die sich auf Einladung des Kaisers am Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Kapitalsaal des Schlosses versammelt hatten, überreichte der Chef des Civiltabinetts, Herr v. Lucanus, im Namen des Kaisers als ein kleines „Weihnachtsgeldchen“ Ordensauszeichnungen verschiedener Art. Nach der Deflorierung erschien das Kaiserpaar in Begleitung von Adjutanten und Hofdamen. Der Kaiser reichte jedem Künstler die Hand und dankte noch persönlich für die trotz der kurzen Frist wohlgelungenen Leistungen. Er habe hier einmal einen anderen Weg eingeschlagen als den üblichen, bei welchem die Arbeiten durch Kommissionen vergeben werden. Wenn Einer die Sache in der Hand habe, könne sie besser und schneller gefördert werden, als wenn zwanzig miträthigen und zu keiner rechten Einigkeit gelangten. Nach der Ansprache lud der Kaiser die Herrschaften ein, ihm nach dem Weißen Saal zu folgen. Dort stellte der Kaiser seiner Gemahlin die ihr persönlich noch nicht bekannten Künstler vor. Das Kaiserpaar zog bald hinein, bald jenen Künstler ins Gespräch und stieg zur Drehtreterloge hinauf, um auch von oben die Wirkung des Saales und seiner neuen Ausstattung zu prüfen. Der Kaiser bestimmte darauf, daß die Standbilder, welche vorläufig in den leicht getönten Gipsmockeln in den Nischen verbleiben, später in Marmor zur Ausführung gelangen sollen. Die Fertigstellung ist bis 1897 zu erwarten.

Aus Anlaß der Anbringung der mächtigen Sandsteinkrone auf dem Thurnhelm der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche in einer Höhe von 100 Metern wurde am Sonnabend Nachmittag im Schiff der Kirche, dessen Wandflächen jetzt von den Gerüsten völlig befreit sind, das sogenannte Richtfest feierlich begangen. Diese Krone mißt im Durchmesser drei Meter, hat ein Gewicht von 480 Centnern und nimmt sich als Abchluß des Thurnes, der später noch ein hohes vergoldetes Kreuz erhält, sehr hübsch aus. Auf Einladung des evangelischen Kirchenbauvereins waren 30 Gäste erschienen. An Stelle des erkrankten Kammerherrn der Kaiserin, des Freiherrn v. Mirbach, hielt Geh. Hofrath Fischer, der gleichfalls zur Kirchenbaukommission gehört, die Ansprache. Er erwähnte, daß sich während des Baues kein größerer Unfall ereignete. Im September nächsten Jahres wird die Einweihung stattfinden. Es erfolgte seitens des Geh. Hofraths Fischer die Vertheilung von Prämien von 5-150 Mk. in einem Gesamtbetrage von über 2000 Mk. an alle, die an der Kirche beschäftigt sind.

Im Auftrage des Kaisers hat der Flügel-Adjutant Major Graf von Moltke am Weihnachtsabend der jungen Königin der Niederlande in Haag ein Jugendporträt Wilhelm von Dranien überreicht, dessen Original sich in der Galerie zu Kassel befindet. Da in den Niederlanden kein ähnliches Porträt aus der Jugendzeit Wilhelm von Dranien existiert, so ließ der Kaiser eine Nachbildung des Kasseker Originals anfertigen und machte diese der Königin der Niederlande zum Geschenk. Zugleich legte Graf Moltke, ebenfalls im Auftrage des Kaisers, zwei Kränze auf die Gräber der königlichen Familie im Mausoleum zu Delft nieder.

Durch eine Drore des Zaren Nikolaus II. vom 25. Dezember ist der bisherige Votschaffer in Berlin, Graf Schuwalow, zum Generalgouverneur in Warschau und Kommandirenden des Warschauer Militärbezirks ernannt worden. Wie die „Post“ hört, dürfte die Abreise des Grafen nach Warschau zur Uebernahme des Postens kaum vor vier Wochen stattfinden.

Durch die schon erwähnte Ernennung des Prinzen Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst zum Legationsrath (bei der Reichsanzlei) ist sein Mandat für den Reichstagswahlkreis Hagenau-Weidenburg (10. Wahlkreise) erloschen. Prinz Hohenlohe war bisher Hospitant der konservativen Partei. Er wurde 1893 mit 13700 von 21300 Stimmen gewählt. Der elbische Gegenkandidat erhielt 5456, der sozialistische 2000 Stimmen.

Wegen Aufhebung des Bierbottchs in Berlin ist am Montag Nachmittag zwischen dem Vertreter der sogenannten Ringbrauereien Generaldirektor Richard Röske und dem der Berliner sozialdemokratischen Partei Paul Singer eine Einigung erzielt worden. Den zwischen Weihnachten und Neujahr einzuberufenden Volksversammlungen soll die Aufhebung des Bierbottchs empfohlen werden, wenn der Verein der Brauereien außer einem nach einem von der sozialdemokratischen Partei entworfenen Statut eingerichteten Arbeitsnachweis noch eine Reihe von anderen Punkten zugestimmt. Herr Richard Röske erklärte: „Der Verein der Brauereien Berlins und Umgegend ist mit den Punkten einverstanden und sichert die Erfüllung derselben zu, sofern Spätestens bis zum 1. Januar 1895 von den zu diesem Zwecke einzuberufenden Volksversammlungen die Aufhebung des Bierbottchs beschlossen ist.“

Gegen die Einfuhr gefrorenen Fleisches aus Australien hat sich jetzt Minister Dr. Bosse aus Gesundheitsgründen entschieden. Die wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen hat in Uebereinstimmung mit der technischen Deputation für das Veterinärwesen ihr Gutachten abgegeben, daß durch das Gefrierenlassen des Fleisches für den überreichen Transport die dem Fleisch unter Umständen anhaftenden Schädlichkeiten für Menschen und Thiere der Regel nach nicht beseitigt werden. Es ist daher an die Hafenaufsichtsbehörden bereits die Verfügung ergangen, geeignete Maßregeln gegen die Einfuhr von gefrorenem Fleisch aus Australien und aus dem Auslande überhaupt in Erwägung zu ziehen.

Die Handelskammer Bielefeld hat in betreff der Vergebung von Nämchinesenleistungen den Minister für Handel und Gewerbe in einer Eingabe gebeten, auf die Militärbehörden in dem Sinne einzuwirken, daß bei gleichen Preisen und bei gleicher Leistungsfähigkeit der deutsche Fabrikant vor denjenigen des Auslandes den Vorzug erhalten möge.

Der Ablösungstransport S. M. Schiffe „Röwe“ und „Seeablen“ ist mit dem Reichspostdampfer „Abmiral“, von Bangzar kommend, am 22. Dezember in Hamburg eingetroffen. S. M. S. „Alexandrine“, Kommandant Kapitän zur See Schmidt, ist am 22. Dezember in Chemulpo eingetroffen und beabsichtigt am 25. Dezember wieder in See zu gehen. S. M. S. „Eisack“, Kommandant Kapitän zur See v. Schummann, ist am 22. Dezember in Jamaica eingetroffen und beabsichtigt am 12. Januar 1895 nach Havana in See zu gehen.

Vom Plantagenbau in Kamerun giebt eine dem Reichstag mitgetheilte Denkschrift folgendes Bild: Die größte Plantage ist die der Kameruner Land- und Plantagen-Gesellschaft mit 226 Hektaren Areal, die Kakaobäume, Kaffee und Feldfrüchte pflanzt. Der muthmaßliche Ertrag wird für die nächste Ernte auf 2500 Sack Kakaobäume und 20 Sack Kaffee geschätzt. Die zweitgrößte Plantage ist die der Tabakbau-Gesellschaft in Bilundi. Das dort erzeugte Deckblatt ist von feinsten Struktur,

sehr elastisch und von außerst zarten Rippen, jedoch ist das Produkt noch sehr der Verwollung fähig. Die dritte Plantage ist dem Anbau von Kakaobäumen gewidmet. Diefes, von einem Schweden geleitete Etablissement, wird noch größeren Kulturarbeiten unterzogen werden müssen, um den Erfolg des Unternehmens zu sichern. Die ursprüngliche Abneigung der Quallas gegen körperliche Arbeit hat sich sehr gelegt. Nur gegen Bodenarbeit und das Tragen von Lasten herrsche noch Widerwillen. Das Land, welches den Sklaven an seinen Herrn jesselt, lodeere sich zum großen Verdrüß der letzteren von Jahr zu Jahr mehr. Die Sklaven verlagen ihre Herren vor Gericht, sie entlaufen ihnen, verdingen sich, ohne ihren Herren Arbeitslohn abzuliefern.

Den Dienst am Telegraphenapparat haben in Kamerun im vergangenen Jahre zwei sehr kurze Telegraphisten aus Accra und Sierra Leone wahrgenommen. Da diese Schwarzen häufig Fieberanfalle hatten, mußte noch ein Dritter aus Sierra-Leone eingestellt werden. Außerdem ist jetzt der Versuch gemacht worden, Quallagen zum Post- und Telegraphendienst auszubilden, und bereits ist ein solcher bei der Postanstalt in Kamerun thätig. Zeitungen scheinen nicht viel in Kamerun gelesen zu werden; denn es kommen dorthin nur sechs verschiedene Zeitungen und Zeitschriften an die Adresse von drei Personen.

Österreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef hat das Entlassungsgesuch des Ministeriums Weyerle angenommen und letzteres mit der Fortführung der Geschäfte bis zur Ernennung des neuen Ministeriums betraut.

In der letzten Audienz hat der Kaiser den Ministerpräsidenten Weyerle ungnädig abgefertigt. Als Weyerle die unveränderte Durchführung der Kirchengesetze erbat, antwortete der Kaiser kurz: „Ein Politiker muß wissen, daß Oesterreich-Ungarn das Land der Kompromisse ist.“ Der ungnädige Ton dieser Antwort bewog Weyerle, sich schleunigt zu entfernen.

Frankreich. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, wird sich gegen Ende der Woche zur Erholung nach Cannes begeben. Dupuy wird während seiner Abwesenheit die Geschäfte des Auswärtigen Amtes verwalten.

Im Senate brachte aus Anlaß des Falles Drejhuis Morellet (Republikaner) einen Antrag ein, wonach das Verbrechen des Verraths niemals als ein politisches behandelt werden soll.

Bei der Wahl zur Deputirtenkammer im 13. Bezirk von Paris erhielt Gerault Richard (revolutionärer Sozialist), der sich zur Zeit im Gefängnisse Sainte Pelagie befindet, die größte Stimmenzahl; es ist jedoch Stichwahl erforderlich.

Italien. Der Ministerpräsident Crispi soll erklärt haben, er werde das Berliner Auswärtige Amt ersuchen, Herrn Giolitti eine möglichst baldige Abreise aus Deutschland nahezu legen. Eine förmliche Ausweisung sei allerdings nicht nöthig, wohl aber würde die halbamtliche Presse der Reichsregierung einem Manne, gegen den in seiner Heimath nahezu vierzig Verleumdungsklagen eingereicht seien, unschwer zu verfehlen geben können, daß für ihn die Hauptstadt eines Reiches, das mit der von dem Flüchtling so scharf angegriffenen Regierung eng verbündet sei, nicht die geeignete Zufluchtsstätte sein könne.

Russland. Der Zar hat seinen Bruder, den Großfürsten Sergius, zum Präsidenten des Komitees für Errichtung eines Denkmals für Kaiser Alexander III. ernannt.

Die Studenten der Petersburger Universität beabsichtigen, an den Zaren eine Witschrift zu richten, in welcher er gebeten wird, ihnen die „Rechte erwachsener Menschen“ und akademischer Bürger zurückzugeben. Die Witschrift, welche in den ehrfurchtsvollsten Worten abgefaßt ist, soll dem Zaren bei erster Gelegenheit überreicht werden. Sie soll auch die Abschaffung aller Zagen und Kollegien-gelder, ferner die Gewährung des freien Versammlungsrechts an die studierende Jugend und die Zulassung der Frauen zum Studium erbitten. Die Erlangung dieser Rechte steht schon seit langen Jahren auf dem Programm der studentischen Bestrebungen; der Unterrichtsminister ließ jedoch alle Petitionen unberücksichtigt. Wie verlautet, erwartet man den Abgang des Letzteren und eine strenge Maßregelung der unruhigen Elemente unter der russischen Studentenschaft.

Der „Wunderpope“ Johann von Kronstadt soll demnächst zum Bischof ernannt werden und der Generalgouverneur von Kiew, Graf Ignatjew, will von seinem Posten zurücktreten.

Herr von Witte, der russische Finanzminister, läßt durch halbamtliche Mänter die Landwirthe und Getreidehändler auf die gegenwärtig so günstige Lage für die Getreideausfuhr hinweisen. Indien, Argentinien, Australien und auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind durch die Verhältnisse gezwungen, mit ihrer Getreideausfuhr zurückzuführen; in die Lücke soll das russische Getreide springen. Wie der Minister bereits die billigen Ausfuhrtarife bis zum 13. Januar 1895 verlängert hat, wird er wahrscheinlich noch andere Maßregeln anwenden, um der russischen Landwirtschaft die thünlichste Ausnützung der gegenwärtigen Lage zu ermöglichen.

China-Japan-Korea. Die koreanische Regierung hat beschlossen, bei Japan eine Anleihe von fünf Millionen Dollars aufzunehmen und für fünf Millionen Dankbills anzugeben. Die Aufständischen Tonghals haben Haiju, die Hauptstadt der Provinz Hwangheido, eingenommen, den Gouverneur vertrieben und einen ihrer Hauptlinge als Gouverneur eingesetzt. Ferner haben sie zwei Städte im Süden des Landes in Brand gesteckt.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 27. Dezember.

Der Vorstand des Vereins der Spiritfabrikanten Deutschlands, dem die deutschen Spiritfabrikanten aller Theile des Reiches fast ausnahmslos angehören, war am 24. Dezember zu einer Sitzung zusammengetreten, um in Wahrung der Interessen des soliden und regelmäßigen Geschäfts eine sachliche Prüfung des von der Firma Julius Lachmann in Hamburg an die Brennereibesitzer Deutschlands gerichteten Anerbietens vorzunehmen. Das neue Projekt unterscheidet sich von den früheren (abgelehnten) im Wesentlichen dadurch, daß die Ausfuhr von 10 Millionen Liter Spiritus aus dem deutschen Zollgebiete jetzt eine nebenbäckliche Rolle spielt und nur für gewisse Fälle ins Auge gefaßt ist. Der Vorstand des Vereins der Spiritfabrikanten Deutschlands nahm einstimmig folgende Resolution an:

Der heute in Berlin versammelte Vorstand des Vereins der Spiritfabrikanten Deutschlands hält das neueste Projekt der Firma Julius Lachmann in Hamburg zur gewaltsamen Steigerung der Spirituspreise nicht nur den Interessen der von ihm vertretenen Verursacher schädlich, sondern sieht in seinen Folgen

auch eine große Gefahr für die Spiritusproduzenten (Brenner) und empfiehlt denselben nach reiflicher, sachlicher Prüfung, die Offerte der Firma Lachmann abzulehnen.

[Cholera.] In den Darmsäcklingen des aus Gelsingör zugereisten, in Einlage, Kreis Danziger Niederung, gestorbenen Matrosen Raphael Freund sind, wie uns aus dem Bureau des Herrn Staatskommissars mitgetheilt wird, Cholera-bakterien bakteriologisch festgestellt. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Wegen Auftretens der Maul- und Klauen-seuche in England ist die Einfuhr von Wiederkäuern und Schweinen in den Regierungsbezirk Danzig bis auf Weiteres untersagt. Nur die von England bis zum 24. d. M. abgegangenen Transporte können noch eingehen, das Vieh muß aber sofort nach der Ankunft am Orte des Ankunfts Hafens geschlachtet werden.

Die Wasserbau-Inspektion Dirschau ist zum 1. Januar von Danzig nach Dirschau verlegt. Der bisherige Wasserbauinspektor der Inspektion Dirschau, Barath Steinbrück, ist in das Ministerium nach Berlin versetzt und seine bisherige Stelle dem Wasserbau-Inspektor Pierau, der seinen Wohnsitz nach Dirschau verlegen muß, verblieben worden. Auch die Wasserbaukasse der Inspektion Dirschau kommt nach Dirschau. Der bisherige Renbant Schwanke in Danzig hat die Verwaltung der Kasse nur bis zum 1. April 1895.

Aus Anlaß seines siebenzigsten Geburtstages, den er am ersten Weihnachtstage feiern konnte, ist der Schriftsteller Ludwig Pietzsch in Berlin vom Kaiser zum Professor ernannt worden. Pietzsch, in Danzig geboren, ist, nachdem er in die damals noch bestehende Residenz des preussischen Staates in den Tagen Friedrich Wilhelms IV. gekommen, allmählich auf das Zinnigte und Festeste mit allen ihren geistigen Interessen zu ihrem echten Bürger verwaschen. Und mit der Entwicklung der Stadt ist gleichsam auch sein Talent groß geworden. Der treffliche Zeichner mit dem Stift, der er ursprünglich war, hat dem vollendeten und in seiner Eigenart unvergleichlichen Zeichner mit der Feder den Platz räumen müssen. Ihm ist die seltene Gabe verliehen, den Menschen, die er porträirt, den Kunstwerken, die er beschreibt, den Landschaften, die er schildert, nicht nur die Leblichkeit zu bewahren, sondern sie auch mit einem feinen und liebenswürdigen Zuge auszustatten. Alle großen, feistlichen und schmerzlichen Ereignisse der Zeit hat er erzählt und geschildert, Oepernhausenbälle und die Einzüge des siegreichen Heeres, Olymbiasfahrten, Weltausstellungen, russische Kaiserkrönungen und Bestattungen. So ist er der Chronist und der Maler der Zeitgeschichte geworden. Wie er von der Kunst ausgegangen ist, hat er auch seine Theilnahme, bei aller Fülle seiner literarischen Thätigkeit, ungeschmälert erhalten. Noch lange wünschen und hoffen die vielen Freunde, Verehrer und Leser des geistvollen Mannes, des bescheidenen und doch in seiner Sphäre unübertroffenen Schriftstellers, sich seiner und seiner Arbeiten mitgenießend zu erfreuen.

Unter großer Theilnahme fand heute Vormittag auf dem neuen Friedhof in Stadthalle die Beerdigung des am letzten Sonntag im besten Mannesalter so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Oberlehrers an der städtischen Realschule, Herrn Dr. Jackstein statt. Auf dem Wege zur Friedhofskapelle bildeten Schüler der Realschule und des tgl. Gymnasiums mit der Gymnasialkapelle Schalter. In der Kapelle war der mit kostbaren Blumenpenden über und über bedeckte Sarg aufgeführt. Nachdem ein Schülerchor das Lied „Jesus, meine Zuversicht“ gesungen hatte, hielt Herr Pfarrer Ebel die Trauerrede, in der er mit ergreifenden Worten das tragische Geschick des Entschlafenen schilderte und den schwer geprüften Hinterbliebenen Trost spendete. Alsdann setzte sich der Trauerzug nach der Gruft hin in Bewegung, wo unter dem Gebet des Geistlichen und Gesang des Schülerchors die Beisegung erfolgte.

Im „Tivoli“ ging am ersten Feiertage vor fast übervollem Hause das neue Lustspiel „Zwei Wappen“ von Blumenthal und Kadelburg in Scene. Das Lustspiel ist mehr ein derbkomischer Schwanz. Der aus eigener Kraft zum Millionär gewordene Amerikaner Thomas Forster, einer der größten Schweinefleischhändler Chicagos, wird dem deutschen Freiherrn v. Wetzling, dessen Adel aus den Kreuzzügen stammt, in seiner Urwüchsigkeit drastisch gegenübergestellt. Der Sohn des Freiherrn lernt in einem deutschen Baborte die liebliche Tochter des Amerikaners kennen. Er wirbt um ihre Hand und, nachdem die Bedenken seines feudalen Vaters beseitigt sind, wird die junge Amerikanerin, die Tochter des Schlächters, deutsche Freifrau. Das heitere Werk schwenkt zum Theil in festem Derbheiten von gesunder Farbe ab, ist aber auch mit starker Satire gewürzt. Jedenfalls belustigte es außerordentlich, Dank auch der recht flotten Darstellung.

Am zweiten Feiertage hatten die in ihren logischen Entwicklungen nicht nur als andere Pojen zu nehmenden „Spotvögel“ wo möglich ein noch größeres Publikum in das Theater gelockt. Als muntere Sourette mit namentlich in den hohen Lagen angenehmer, wenn auch nicht sehr ausgelegter Stimme stellte sich Fräulein Marie Schäfer (Alga) vor. Die Dame zeigte recht munteres Spiel und Temperament, sollte aber auf ihre äußere Erscheinung mehr Gewicht legen. Das erste der von ihr getragenen blauen Kostüme war weder geschmackvoll, noch so elegant, wie es gerade die augenblickliche Situation erforderte. Fräulein Johanna Hoffmann war als Wollin in Spiel und Gesang ganz allerliebst und erhielt viele Zeichen des Beifalls, Herr Siggöt bewies wiederum, daß er ein guter Bondivant ist, man kann es aber sein, ohne so laut zu schreien, wie der Darsteller es am Mittwoch wiederum that. Herr Wilhelm Schmidt als stotternder Klavierstimmer Schindel eine hübsch und dezent gehaltene tomische Charge. Die übrigen bekannten Mitglieder der Gesellschaft, vor allem Herr Schütz (Lobedanz) und Herr Abicht (Derzchen) geseien in ihrem munteren Spiel sehr.

Am Freitag gelangt Felix Philipps neues Stück „Wohlthäter der Menschheit“ zur Aufführung. In den Konzerten wurde manch weihnachtliches Stück gespielt. B. Am ersten Feiertage von der Holst'schen Kapelle im „Blau“ ein Streichquartett von Händel „In der Christnacht“ und das bekannte Tongemäbe von Krieger „Fröhliche Weihnachten“. Von neueren Sachen wurde z. B. ein hübscher Walzer aus der Zeller'schen Operette „Der Obersteiger“ vorgetragen.

Dem Katasterinspektor Neugebauer in Gumbinnen ist der Charakter als Stenerath verliehen worden.

Der bei dem Landrathskante zu Jüterburg beschäftigte gewesene Regierungsassessor v. Mallinckrodt ist an die Regierung zu Düsseldorf versetzt.

Der Gerichtsvollzieher Sikorski in Jastrow ist nach Czarnikau versetzt.

h Danzig, 26. Dezember. Auf der Langen Brücke der suchte am Weihnachtsabend ein anständig gekleideter junger Mann sich über das Geländer in den Strom zu stürzen. Passanten, welche sofort hinzueilten, gelang es kaum, den Selbstmordkandidaten von seiner Absicht zurückzuhalten, und erst ein kräftiger Schwimmer konnte den sich heftig Sträubenden, der sich schon über das Geländer geworfen hatte, noch im letzten Augenblicke fassen und zur Wache bringen.

h Thorn, 26. Dezember. Kaum hatten am heiligen Abend die Festglocken das Weihnachtsfest eingeläutet, da erlöschten die Feuerlöcher. Auf dem Plage der Cementwaaren- und Möbrenfabrik des Herrn Baumeisters Nebrich war in dem Holstall eines Miethers Feuer entstanden, das sich einer aus Fachwerk erbauten Werkstätt und von hier aus dem Formlager mittheilte. Die freiwillige und die städtische Feuerwehr sowie Militär waren schnell zur Stelle, die Wasserleitung gab hinreichend Wasser und so gelang es nach einiger Arbeit, den

Brand auf die städtische Wache glücklich sehr werthvoll schäbigt.

Wander-Wildens-G mit Frischin fast 100 Pfün er eine etwa er vor zwei 1200 Mark

Czerst ordneten zur Erbauung Land frei h

Elbiger unter dem Damen u der Korchtheilung für Wohlthäter Da das Kostentlostellung ohne welche für Werthigkeit Gegenwart, Fächerhaus zwei, Forträge u. f. Kranenpfest Industrie, R. Statung, Er eine Koll der Frauenganz besondheiligung n

Soldat Wilhltan Dieses Erge schneelosen Ber ein z unserer Nach zu melden; H. Tauerfeld Marzham, Kö jagden; vier Schützgeschossen.

Zu vor dem Vorh des Verei Nach der C Fürsten Wis

Bosen, New York eingelant. 1000 Mk., für den Mädchen Bevölkerung 250 Mark.

des Heiligen über die S hervorgehoifern, mit wesentlich wenn von i Betreff der nütliche Mi die „Ruh“ i wurde dara an Größe u Theil daran und in zu j Inzucht ein Inzuchtwaren und zu dem Es wurde i gucht von R zucht Zucht erforderliche

Ans An rath Dr. F für den Vere ins v fihende an gewesen für Schult z in gewöhlt. E des scheid Das Schcid Kreifen tief Wirkens Ver großes Ver und Bedrann rath beflagt.

Ed Sch weihnachts Victor G r i aus, wodor Raub der F Kellerraum zugleich bre ermittelt in W r n n u n z u r A u s z a h

Das z u v o r a n hat ungehen Der allein halbe Milli in Scheveni entstandene geliebten 2 Meter tie In der G r u n k n e n f überflüchtem Hajnrecht f dem Majki mit schwere von der K bei G y m n d o n d e s i n d der Lotse

Das z u v o r a n hat ungehen Der allein halbe Milli in Scheveni entstandene geliebten 2 Meter tie In der G r u n k n e n f überflüchtem Hajnrecht f dem Majki mit schwere von der K bei G y m n d o n d e s i n d der Lotse

Brand auf seinen Herd zu beschränken. Herr Ueblich hat für die städtische Kanalisation die Lieferung der Röhren übernommen, welche glücklichweise schon fertiggestellt sind. Eine große Anzahl sehr werthvoller Formen sind theils vernichtet, theils sehr beschädigt.

Wandburg, 26. Dezember. Herr Rittergutsbesitzer W. K. S. S. hat in seinen Waldungen mehrere Bächen mit Frischlingen. Schon sind 4 Frischlinge im Gewichte von je fast 100 Pfund erlegt. Herr W. zählt auch Kottwilde, indem er eine etwa 5000 Morgen große Forst eingezäunt hat, für die er vor zwei Jahren 12 Stück Kottwilde für den Preis von 1200 Mark hatte kommen lassen. Die Hirsche gedeihen sehr gut.

Gerstl, 25. Dezember. In der letzten Gemeindevorstandes-Bersammlung wurde einstimmig beschlossen, die zur Erbauung eines Amtsgerichts erforderlichen drei Morgen Land frei herzugeben.

Elbing, 25. Dezember. Am Sonnabend versammelten sich unter dem Vorsitz der Frau Stadtrath Sauerhering eine Anzahl Damen und Herren, um für die Beseitigung der Noth in der Nordost-Deutschen Gewerbeausstellung, Abtheilung für Frauenarbeit, Hausfleiß und für die Wohlfahrt des kleinen Kindes die nötigen Schritte zu thun. Da das Komitee in Königsberg für diesen Zweck den Platz Kostenlos hergibt, so wird es möglich sein, eine solche Ausstellung ohne allzugroße Kosten herzurichten. Von den Zweigen, in welche sich die Abtheilung gliedert, sollen folgende für Elbing Berücksichtigung finden: Frauenarbeit der Vergangenheit und Gegenwart, wie Kunstgewerbliche Arbeiten, Kunsthandarbeit, Fächerausstellung, Kunst (Malerei), Schriftstellerei, Unterrichtsweisen, Fortbildungsschulen, wirtschaftliche Ausbildung, Volksschulen u. s. w., Vereinsfähigkeit für Förderung der Noth, Krankenpflege, Asyle u. s. w., Hausfleiß, Erzeugnisse der Hausindustrie, Knabenhandarbeit; Pavillon des kleinen Kindes, Ausstattung, Ernährung, Wartung und Pflege. Es wird beabsichtigt, eine Kollektivausstellung herzurichten. Im Interesse der Frauenarbeit, für welche sich Frau Oberpräsidentin v. Goltz besonders warm interessiert, ist eine möglichst große Beteiligung wünschenswert.

Soldan, 26. Dezember. Noch in keinem Jahre ist der Wildstand in unserer Gegend so groß gewesen, wie in diesem. Dieses Ergebnis ist wohl nicht allein dem vorjährigen gelinden, schneelosen Winter, sondern vielmehr unserm Jagdlich-Bereich zuzuschreiben. Von den in den letzten Tagen in unserer Nachbarschaft abgehaltene Jagden sind folgende Ergebnisse zu melden: Grafschaft Groditz 125 Hasen, 2 Füchse, ein Uhu; M. Lauersee 116 Hasen, 1 Fuchs; Scharnau 64 Hasen, 1 Fuchs; Marzahn, Königl. Forst, 114 Hasen, 2 Füchse; dies waren Treibjagden; aber auf dem Rittergute Wisluten wurden von nur vier Schützen in zwei Tagen auf der Suche 115 Hasen geschossen.

Tutowitzlau, 26. Dezember. In Montwy hat sich unter dem Vorsitz des Ober-Juvenius Riesbach eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums gebildet. Nach der Gründung wurde eine Begrüßungsdeputation an den Fürsten Bischoff abgedandt.

Wosen, 26. Dezember. Herr Erasmus Jerzmannowski aus Newyork hat an die Redaktion des „Dziennik Poznanski“ 2500 Mk. eingesandt. Dabon sollen verwendet werden: zum Kosciuszko-Fund 1000 Mk., für die Lesevereine 500 Mk., zur Unterstützung von lernenden Mädchen zum Marcinkowski'schen Unterstützungsfonds, zur Bekämpfung armer Schulkinder und zum Theater-Fonds je 250 Mark.

Wosnowitz, 26. Dezember. In der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Kreisvereins wurde über die Schweine- und Ziegenzucht berathen. Es wurde hervorgehoben, daß die Schweinezucht, besonders von kleinen Besitzern, mit gutem Erfolge betrieben wird, daß sie sich aber noch wesentlich heben und für die Züchter lohnender gestalten würde, wenn von den besten Sorten Zuchterbe aufgestellt würden. In Betreff der Ziegenhaltung wurde darauf hingewiesen, daß dieses nützliche Milchtier in seiner Arbeiterfamilie fehle und so recht die „Ruh“ des kleinen Mannes, des Arbeiters bilde; andererseits wurde darauf hingewiesen, daß die Ziegen von Jahr zu Jahr an Größe und Milchtrag zu rück gehen; das liege zum größten Theil daran, daß man nur schwache, verkommen aussehende Böcke und in zu jungem Alter zur Zucht verwende, schließlich auch zu spät eintreife. Hier wäre es geboten, von Vereinswegen darauf hinzuwirken, die „Ruh des kleinen Mannes“ ertragreicher zu machen und zu dem Zweck Zuchtböcke milchreicherer Gattung anzuschaffen. Es wurde der Antrag angenommen, zur Hebung der Schweinezucht von Vereinswegen Zuchterbe, und zur Hebung der Ziegenzucht Zuchtböcke anzuschaffen und wegen Gewährung der hierzu erforderlichen Mittel beim Provinzialverein vorstellig zu werden.

— Aus Anlaß der Verbeugung des Herrn Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Jaster nach Bromberg mußte eine Ergänzungswahl für den Vorstand des hiesigen vaterländischen Frauenvereins vorgenommen werden, da die Frau Sanitätsrath Vorlesende und Herr Sanitätsrath Kassirer des genannten Vereins gewesene sind. Als Vorlesende wurde Frau Superintendentin Scholz und als Kassirer Herr Kreisphysikusinspektor Vierrmann gewählt. Hierbei hob Herr Superintendentin Schulz die Verdienste des scheidenden Ehepaars um den Verein gebührend hervor. Das Scheiden des Herrn Dr. Jaster wird auch in weiteren Kreisen tief beklagt, denn er hat sich während seines 10jährigen Wirkens sowohl als Arzt, wie in seiner amtlichen Eigenschaft großes Vertrauen erworben. Nicht minder werden die Armen und Bedrängten den Abgang der stets hilfbereiten Frau Sanitätsrath beklagen.

△ Schneidemühl, 26. Dezember. In der Nacht zum zweiten Weihnachtstage brach in dem Wohnhause des Kaufmanns Victor Grob, während die Bewohner verreist waren, Feuer aus, wodurch das Wohnhaus und das Mobiliar theilweise ein Raub der Flammen wurden. Auffallend war es, daß es in dem Keller Räume, wo Brennmaterialien lagerten, und auf dem Boden zugiehl brannte. Die Entstehungsart des Feuers hat noch nicht ermittelt werden können. — Die Stadtkapitalkasse hat alle Brunnenschädigungen bis zum Betrage von 1500 Mk. zur Auszahlung gebracht.

**Verschiedenes.**

— Geheimere Kommerzienrath Hermann Delius, ehemaliger Abgeordneter des Deutschen Reichstages und des Preussischen Abgeordnetenhauses, ist in Bielefeld, der Kaiserliche Ober-Postdirektor a. D. Geh. Ober-Postrath Wilhelm Post ist in Liegnitz gestorben.

— Das Unwetter, welches am Weihnachtstage und Tags zuvor an den verschiedensten Punkten Europas geherrscht hat, hat ungeheuren Schaden an Menschenleben und Vieh angerichtet. Der allein in Rotterdam angerichtete Schaden wird auf eine halbe Millionen holländische Gulden geschätzt. Von 135 Schiffen in Scheweningen sind 25 verloren und 50 schwer beschädigt; der entstandene Schaden beträgt 200000 Gulden. Die nach England gehenden Telegraphentabeln in Handvoort, welche gewöhnlich 2 Meter tief unter dem Sande liegen, sind gänzlich bloßgelegt. In der Gegend von Brielle ist eine große Menge Vieh ertrunken. Die Insel Marken in der Zuider-See ist vollständig überschwemmt. Infolge eines Dammbrechens an der Hiel bei Haastrecht stürzte die Lokomotive einer Dampf-Strassenbahn mit dem Maschinenisten und dem Heizer in den Fluß; Beide wurden mit schweren Brandwunden nach dem Krankenhause gebracht. Von der Bemannung der Dampfschiff „Caroline“, welche bei Egmond scheiterte, sind 10 Personen ertrunken. Im ganzen Lande sind die Wasserstände sehr beträchtlich. In der Nordsee ist der Lotsenschoner „Geestmunde“ gesunken. Von der Besatzung

sind vier Mann über Bord geschlagen worden und ertrunken zwei Mann wurden von einem Fischerboot gerettet. Von zwei andern Dampfern ertranken je ein Mann. Von dem gescheiterten norwegischen Dampfer „Stanley“ sind 12 Personen ertrunken und nur eine gerettet.

— In dem Wucherprozeß gegen den Agenten Veruh. Croner und den Kaufmann Th. Redlich in Berlin beantragte der Staatsanwalt gegen jeden Angeklagten 3 Jahre Gefängniß, 3000 Mk. Geldstrafe und drei Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof beriefte anderthalb Stunden. Das Urtheil lautete unter Anwendung des neuen Wuchergesetzes gegen Croner auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß, 3000 Mk. Geldstrafe und 5jährigen Ehrverlust, gegen Redlich auf 1 Jahr Gefängniß, 3000 Mk. Geldstrafe und 3jährigen Ehrverlust. Der Antrag der Vertheidigung, die Angeklagten aus der Haft zu entlassen — Redlich bot 10000 Mk. Kaution — wurde mit Bezug auf den Letzteren genehmigt, bei Croner abgelehnt.

— Der Raddrucker Wunderdoktor Schäfer'st fährt trotz seiner jüngsten Verurtheilung fort, gegen das Leben seiner Mitmenschen zu wüthen, und es fehlt nicht an solchen, die sich ihm und seiner Heilkunst immer noch anvertrauen. Ist mir bracht jetzt, um sich und seine Thätigkeit in ein ganz beideres Licht zu stellen, die Namen höherer Beamten. So hat er neuerdings erzählt, der Regierungspräsident aus Lüneburg habe ihn dreimal besucht und wegen seiner Tochter um Rath gefragt. Diese habe er geheilt, worauf ihm Herr v. Colmar verprochen habe, ihm ein Atekt darüber auszustellen. Ebenso erzählt er, daß Landrath Soeijen von Harburg ihn besucht und etwa eine Stunde für ihn geschrieben habe. Es ist nicht unmöglich, wenn auch nicht sehr wahrscheinlich, daß von Leuten, die schneller zu ihm gelangen wollten, die Namen der genannten Herren mißbraucht worden sind, daß also ihm getuscht wurde. Auch die Person des Kaisers bringt er mit seiner Thätigkeit in Verbindung. Nachdem er vor einiger Zeit verbreitet hatte, der Kaiser habe ihm geschrieben, er möge sich nur ruhig verhalten lassen, es wäre ihm doch niemand etwas thun, behauptete er neuerdings, er habe eine Depesche vom Kaiser erhalten, in der sich dieser für einen der nächsten Tage anmelde. Dießem großen Unfug wird jedenfalls ganz ernstlich geteueret werden. Einer der in Raddruck angekommenen Fremden wurde irrfinnig und hielt sich drei Tage lang fast nahest im Walde auf. Der Unglückliche barfuß und bärhäuptig mit langem, wallendem Haarschmuck. Deponierte wurde seine außerordentlich weiße und garte Hautfarbe bewundert. Bitter ist unter dem Namen „Fruchtesser“ bekannt und will seit 1 1/2 Jahren nur von Früchten, denen er eine geheimnißvolle, wunderbare Wirkung zuschreibt, gelebt haben. Eine langwierige Magenkrankheit brachte ihn zuerst zur Fruchtdiät. Früchte bilden für Bitter Speise und Trank, obwohl böse Zungen behaupten, daß er im Kreise deutscher Freunde heimischen Gersten- und Traubensaft gerade nicht verschmäht hat. Doch könnte dies, streng genommen, auch zu den Früchten im weiteren Sinne gezählt werden. Bitter hat die Absicht, Ceylon zu Fuß zu unterwandern und alle genießbaren und ungenießbaren Früchte zu studieren. Zugleich suchte er einen geeigneten Platz, um eine Kolonie von gleichgesinnten Fruchtessern zu bilden. Bitter hat schon die Sandwich-Inseln, Samoa, die Fidschi- und Tonga-Inseln nach wohlgeschmedenden, alle Leiden der Menschheit heilenden Früchten abgesehen, scheint aber in Ceylon das wahre Paradies der Fruchtesser gefunden zu haben.

— [Ein sonderbarer Heiliger.] Vor Kurzem erregte in Colombia, der Hauptstadt der Insel Ceylon, die Ankunft eines Deutschen, der früher Offizier eines rheinischen Kavallerie-Regiments war, nicht geringes Erstaunen. Herr Wilhelm Bitter geht nach dem Vorbilde des Münchener Malers Diefenbach barfuß und bärschäpzig mit langem, wallendem Haarschmuck. Deponierte wurde seine außerordentlich weiße und garte Hautfarbe bewundert. Bitter ist unter dem Namen „Fruchtesser“ bekannt und will seit 1 1/2 Jahren nur von Früchten, denen er eine geheimnißvolle, wunderbare Wirkung zuschreibt, gelebt haben. Eine langwierige Magenkrankheit brachte ihn zuerst zur Fruchtdiät. Früchte bilden für Bitter Speise und Trank, obwohl böse Zungen behaupten, daß er im Kreise deutscher Freunde heimischen Gersten- und Traubensaft gerade nicht verschmäht hat. Doch könnte dies, streng genommen, auch zu den Früchten im weiteren Sinne gezählt werden. Bitter hat die Absicht, Ceylon zu Fuß zu unterwandern und alle genießbaren und ungenießbaren Früchte zu studieren. Zugleich suchte er einen geeigneten Platz, um eine Kolonie von gleichgesinnten Fruchtessern zu bilden. Bitter hat schon die Sandwich-Inseln, Samoa, die Fidschi- und Tonga-Inseln nach wohlgeschmedenden, alle Leiden der Menschheit heilenden Früchten abgesehen, scheint aber in Ceylon das wahre Paradies der Fruchtesser gefunden zu haben.

— Die Baupläne für die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 sind seit einigen Tagen im Industriepalast aufgestellt. 664 Bewerber hatten sich Anfangs einschreiben lassen, aber nur 108 haben Entwürfe angezeichnet. Fast auf allen Plänen ist der Eiffelturm, dessen Niederlegung den Staat zur Bezahlung einer Entschädigung von 14 Millionen gezwungen hätte, beibehalten worden, und man hat sich seiner zu einer Menge mehr oder minder geistreicher und phantastischer Pläne bedient. Der Entwurf zeigt auf dem Marsfelde ein riesiges Wasserloch, das an den Palaß von Longchamps in Marjeille erinnert. Ein anderer Architekt will die Maschinenhalle mit russischen Kuppeln krönen und aus ihr mit Hilfe von gefärbten Gläsern einen weithin strahlenden elektrischen Lichtherd machen.

**Kalender für 1895.**

Von Kalendern für das Jahr 1895 haben Trovitzsch und S. Sohn in Berlin ihren bekannten „Volks-Kalender“ (68. Jahrgang) diesmal in sehr geschmackvollem Neuzug und prächtigem rothen Einband, mit einem das Auge weit überragenden reichen und ansprechenden Inhalt und ebensolchen Bilderzirkel gebracht. Der Preis ist trotz der Verbesserungen im Innern und Außern der gleiche wie früher (1 Mk.) geblieben. Den praktischen Landwirth bringt derselbe Verlag den im 32. Jahrgange erscheinenden „Trovitzsch's landw. Notizkalender für 1895“, der alles vereinigt, was der Landwirth an Hilfsmitteln für die Wirthschaftsführung braucht, wie Lohnderechnungen, Erdruß, Ansaat- und Entetabellen, Winte zur rationellen Fütterung, Jagdkalender u. s. w. (Preis in festem Leinenband mit 2 Taschen und Bleistift 1 50 Mk., in Leder geb. 2 Mk.) Als Nachschlage- und Notizbuch wird jede Dame gewiß gern „Trovitzsch's Damenkalender für 1895“ (48. Jahrg.) benutzen, der in recht vornehmer Ausstattung zu dem billigen Preise von 1 Mk. 50 Pf. erschienen ist. Zwei Dichtungen von Frieda Schanz u. eine Novelle „Auferstehung“ von A. Schöbel verleihen dem Kalender literarischen Werth. Aehnliche Zwecke erstrebt und erreicht „A. Haack's Damenkalender“, der in sehr hübscher Ausstattung nun auch schon im 21. Jahrgang vorliegt und diesmal neben den sonstigen praktischen Hilfsmitteln (Notizen u.) auch einen hübschen literarischen Beitrag „Bekehrte“ von Olga Wöhlbrück bringt.

Freizeitigen und ordnungsliebenden Gymnasten oder Realschülern u. sollte der „Mentor“, der im Verlage von H. A. P. ier in Altenburg für 1895 in seiner Jubiläums- (25.) Ausgabe erscheinende Schülerekalender geschenkt werden. Der reiche Inhalt dieses Kalenders, wie z. B. eine geographisch-statistische Tabelle aller Staaten der Erde, Uebersicht der bedeutendsten Ereignisse seit 1870, ein Repertorium der Physik u. a. m. machen das hübsche handliche Buch zu einem zuverlässigen Rathgeber in mancher Schülernoth.

**Neuestes. (Z. D.)**

Kopenhagen, 27. Dezember. Die vereinigte Dampfschiffsgesellschaft Kopenhagen hat heute eine Depesche erhalten, laut welcher der Dampfer Alexander III. Sonntag Morgen in der Nordsee total verunglückte. Kapitän Rabe und fünf Mann wurden an der Schwere gerettet, das Schicksal der übrigen sechs Personen oder siebzehn an Bord befindlichen Männer ist unbekannt.

— Pest, 27. Dezember. Der König (Kaiser Franz Josef) ist bereits eingetroffen und hat den Minister-

präsidenten Deckerle, Cardinal-Primas Bazary und den Präsidenten des Reichsraths empfangen. Deckerle wird heute Abend im liberalen Club eingehende Mittheilungen über die Lage machen.

Brüssel, 27. Dezember. In Gramont kam es gestern zwischen streifenden und nichtstreifenden Jägerschaaren zu ernstlichen Ausschreitungen, welche das energische Eingreifen der Polizei nöthig machten.

London, 27. Dezember. Nach einer Meldung aus Yokohama hat sich am 24. Dezember General Seng nach der Niederlage bei Kagosai nach Niutschuang zurückgegeben, verließ diesen Ort und zog sich sodann nach Teichobbi zurück, wo jetzt keine chinesischen Truppen mehr sind. Die chinesischen Streitkräfte in Kaifambark beschäftigen sich seit Dezember mit Ausbeutung der Verschauungen und Verstärkung ihrer Kavallerie. Japanische Ausdickaster melden, daß 5000 Chinesen von Sileo die Küste entlang anrückten.

London, 27. Dezember. Die Familie des ehemaligen Schachkanzler Lord Raulolph Churchill, dessen Zustand sehr bedenklich ist, erhielt ein Telegramm Kaiser Wilhelms, worin dieser sich nach dem Befinden Churchills erkundigt.

London, 27. Dezember. Die „Times“ meldet aus Madagaskar, daß trotz der scharfen Ueberwachung der Küsten durch die französischen Schiffe es einem englischen Kapitän gelungen ist, auf der Insel zu landen. Der Kapitän soll den Oberbefehl über die Sovas übernehmen und wird von der Bevölkerung mit großen Ehren empfangen werden.

Paris, 27. Dezember. Der Armeecensur hat die Vorlage über die Gesetze gegen Spionage und Landverrath zu Ende gebracht. Verschiedene Abgeordnete verlangen, daß die Verhandlungen gegen die noch der Spionage Beschuldigten vor einem Kriegsgesicht geführt werden.

Rom, 27. Dezember. König Franz II. von Neapel ist in Arco (Südtirol) schwer erkrankt.

Petersburg, 27. Dezember. Die „Nowoje Wremja“ führt in einem bemerkenswerthen Artikel aus, Rußland müsse die Mittelmeerstation Gallipoli haben, wofür es der Türkei ihren asiatischen Besitz garantiren und England betrefß Indiens beruhigen werde. England könne so die Orienfrage lösen.

[Offene Stellen.] Stadthauptkassenkontrolleur, Stendal, 1650 bis 2700 Mk., bis 5. Januar 95, beim Magistrat dabeist. — Gemeindeeinnehmer, Bürgermeister St. Guar, 3500 Mk., Caution 18000 Mk., 1. April 95, bis 31. Debr. cr., beim Bürgermeister Hartog dabeist; Lubberich, 2700 Mk., Caution 3000 Mk., 1. April 95, bis 10. Januar 95, beim Bürgermeister Bender dabeist. — Sekretär, Cronau i. Westf., 1500 Mk., schleunigst beim Amtmann Bohn, dabeist. — Durcgauchhilfe, Reichensbach i. Schl., 1200 bis 1500 Mk., baldigt beim Magistrat, dabeist.

**Wetter - Ausichten**

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 28. Dezember: Meist bedekt, trübe, feucht, um Null herum, lebhafter Wind. — Sonnabend, den 29.: Volkig, bedekt, feuchter, starker Wind, Niedererschläge, Sturmwarnung. — Sonntag, den 30.: Meist bedekt, feuchttalt, Niedererschläge, windig, Sturmwarnung.

Wetter-Depeschen vom 27. Dezember 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke (Weh)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 9° F.)
Memel	756	NW	6	wolkig	+ 4
Neufahrwasser	760	WSW	6	wolkig	+ 4
Swinemünde	765	WSW	4	halb bed.	+ 3
Hamburg	769	WS	2	heiter	+ 3
Hannover	765	Windstille	0	wolkig	+ 3
Berlin	766	WS	2	bedekt	+ 4
Breslau	767	WSW	4	bedekt	+ 2
Saparanda	731	Windstille	0	heiter	- 10
Stockholm	749	WS	6	wolkenlos	0
Kopenhagen	763	WSW	4	wolkenlos	+ 3
Bien	770	WS	3	bedekt	- 1
Petersburg	744	WS	3	wolkenlos	+ 1
Paris	774	NW	2	bedekt	+ 6
Plymouth	776	WSW	3	wolkenlos	+ 2

Danzig, 27. Dezember. Getreidebörse. (A. D. von S. v. Morstein.)

Waren	27.12.	24.12.	27.12.	24.12.
Weizen: lmf. Lo.	200	300	110	104,14
inf. hoch. u. weiß.	132-133	132-133	Ha (625-660 Gr.)	85
inf. hellbunt . . .	130	130	Hafer inf. . . . .	99
Transit hoch. u. w.	97	98	Erbsen inf. . . . .	110
Transit hellb. . .	96	96	Transit . . . . .	85
Termin 1. fr. Verf.			Rüben inf. . . . .	165
April-Mai . . . .	134,00	133,50	Spiritus (loc. pr.	
Transit April-Mai	100,50	99,50	mit 50 Mk. Steuer	50,25
Regul.-Pr. 3. fr. B.	132	132	mit 30 Mk. Steuer	30,75
Roggen: inländ.	109	108	Feudenz: Weizen (pr. 745 Gr.	
russ.-poln. 3. Terz.	75,00	75,00	Anal.-Gew.) behauptet.	
Term. April-Mai	113,00	112,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.	
Transit April-Mai	79,50	79,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.	
Regul.-Pr. 3. fr. B.	110	110	Gew.) geschäftslos.	

Danzig, 27. Dezember. Schlacht- u. Viehhof. (Tel. Dep.) Auftrieb: 23 Wallen, 15 Ochsen, 43 Kühe, 57 Rinder, 53 Schafe, 1 Ziege, 549 Schweine. Preise für 50 Mlogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 23-32, Kühe 33-42, Schafe 20-25, Ziegen 1, Schweine 36-40 Mk. Geschäftsgang: flott.

Königsberg, 27. Dezember. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portius u. Grothe. Getreide, Spiritus und Wolle. Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco Koning. Mt. 30,35 Geld, umföndung. Mt. 30,75 Geld.

Berlin, 27. Dezember. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Waren	27.12.	24.12.	27.12.	24.12.
Weizen loco	121-140	120-139	Spiritus:	
Dezember . . . .	136,25	134,75	loco (70er) . . .	32,10
Mal . . . . .	140,75	139,00	Dezember . . . .	36,70
Roggen loco	111-116	111-116	Mal . . . . .	37,80
Dezember . . . .	114,50	114,25	Sun . . . . .	38,10
Mal . . . . .	119,25	118,50	Privatdiskont	17 1/2 %
Hafer loco . . . .	106-140	106-140	Ruß. Noten	219,05
Dezember . . . .	118,25	118,00		219,30
Mal . . . . .	115,50	115,25		

Feudenz: Weizen steigend, Roggen fester, Hafer fester, Spiritus matt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion, dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Modernste u. solideste Männerkledungsstoffe à M. 1.75 pr. Mtr. Original-Anfertigungen in Billigen, mittleren und hochfeinen Qualitäten, wobei Raffendes für Jeder-mann, versehen bereitwilligst franco ins Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.

Von medic. Autoritäten empfohlen

hustenstillend, schleimlösend, kräftigend, unentbehrlich für Bronchialasthma, Rheuma, Gicht, Migräne, Nervenleiden

**Cognac-Malz-Extrakt.**

zu haben in den meisten Apotheken. General-Depôt für Danzig: Karl Schnappe, Langgasse 73.

Am 24. d. Mts. ist der Rittergutsbesitzer, Premier-Lieutenant a. D., Herr [2399]

### Arthur von Bolschwing

auf seinem Gute Adl. Kl. Schönbrück verschieden.

**Adl. Kl. Schönbrück, den 24. Dezember 1894.**

Der Gutsvorstand.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Parke hieselbst statt.

Am 24. d. Mts., Abends 9 Uhr, starb plötzlich unsere gute, unvergessliche, liebe Mutter, die Fleischerwittwe [2332]

### Johanna Hellwig

im 69. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

**Fittowo bei Bischofswerder, den 25. Dezember 1894.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

### Statt besonderer Anzeige.

Am 2. Weihnachtsfeiertage, Vormittags 10 Uhr, verschied plötzlich unsere einzige, liebe Tochter [2327]

### Gretchen

im Alter von 1 Jahr und 10 Tagen, welches tiefbetäubt Freunden und Bekannten anzeigen

**Thorn, 26. Dezember 1894.**

Kurz, Viefeldwebel und Frau, geb. Birkel.

### Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Anna mit dem Kaufmann Herrn Hermann Vollerthun in Allenstein beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

**Graudenz, Weihnachten 1894.**

Wittwe Marie Heyke geb. Grunow.

**Anna Heyke**  
Hermann Vollerthun  
[2337] Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter Wanda mit Herrn Otto Jäger, Sergeant u. Bataillonsführer im Inf.-Regt. Nr. 141, beehre wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

**Graudenz, im Dezember 1894.**

Friedrich Abraham und Frau.

**Wanda Abraham**  
Otto Jäger  
[2319] Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter Margarethe mit dem praktischen Arzt Herr Dr. med. Adalbert Wittig in Marienburg Wpr. zeigt hiermit an

**Marienburg Wpr.,**  
den 23. Dezember 1894.

Frau Elise Horn, geb. Eichholz.

Meine Verlobung mit Fräulein Margarethe Horn, Tochter des verstorbenen Maurermeisters Herrn Eduard Horn in Marienburg Wpr. und seiner Frau Gemahlin Elise Horn, geb. Eichholz, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen

**Marienburg,**  
den 23. Dezember 1894.

Dr. med. Adalbert Wittig, Arzt.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Julia mit dem Kaufmann Herrn Wladislaus Włodarski-Danzig beehre sich ergebenst anzuzeigen

**Szabba, im Dezember 1894.**

V. Grzonkowski und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein Julia, einzigen Tochter des Herrn Rentier V. Grzonkowski und seiner Frau Gemahlin Marie, geb. Krajewski, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

**[2279]**

Wladislaus Włodarski, Danzig.

### Margarethe Brandt

### Gustav Gerbrandt

Verlobte. [2325]

Szarnau Spandau  
Weihnachten 1894.

**Elise Löwner**  
Albert Frost  
[2333] Verlobte.  
Schwet a/W. Berlin.

### Sür Zahnleidende

Am 1. u. 5. Januar in Marienburg (Hotel Deutsches Haus) zu konsultieren. [2274]

H. Schneider, Marienwerder.

### Feinste Tafelbutter

pro Pfund 1,20 Mark, empfiehlt und versendet in Kästchen zu 8 Pfund Inhalt franco die Postzeit Wienwörten.

### Nachruf.

Wir verlieren aus unserer Gemeinde den Lehrer Herrn P. Zander, der in ein anderes Kirchspiel einkerufen worden ist. Sein Andenken soll von uns für seine treuen Pflichterfüllungen, für seine feinen stets mit Freude und Stolz gebenden und mündigen ihm alle ein verzügliches Lebenswohl. [2278]

Karrafch, im Dezember 1894.

Der Schulverband.

Unser Kassenlokal bleibt vom 2. bis incl. 8. Januar 1895 des Geschäftsabchlusses wegen geschlossen. [2264]

**Bischofswerder,**  
den 24. Dezember 1894.

### Vorschuß-Verein

G. G. m. u. S.  
v. Chelstowski. Kollpack.  
Johannes Paschack.

### Ein Pianino

alt, wird zu kaufen oder mieten gesucht. Melb. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 2339 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

### Karpfen zum Sylvester

lebend! empfiehlt [2354]

B. Krzywinski.

### Ziegelei-Brennöfen

neuester Parallelkonstruktion, unverändert in Leistung u. billiger Bauart, baut unter weitgehendster Garantie u. liefert Pläne, Meier, Zeichner, Schönbrück Wpr. Kostenberechnung u. jede Auskunft gratis. [8949]

### Arrac,

### Cognac

2461

sowie diverse

### Bunsch-Essenzen

als Schmmmer, Kaiser, Burgunder, Ananas

empfeilt bei billigster Preisnotierung

**L. Mey, Markt 4.**

Die beliebtesten [2307]

### Sahnenkäschen

zu 25, 30 und 50 Bfg., empfiehlt

Gustav Brand.

### Verloren gefunden

### gestohlen

Auf dem Wege Fischerstraße zur Weichselbrücke ein weiß und gelb gestreiftes Chenillehemd am 2. Feiertage verloren, der ehrliche Finder erhält Belohnung.

Herrnstr. 8, II.

### Beachtung.

Korallenkette verloren von Festung bis Marienwerderstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben. Dit, Festung.

### Geldverkehr.

5-6000 Mf.

hinter 13000 Mf. Bankengelder, auf ein neuesbautes Grundstück, in besserer Stadtgegend (Generalsiedlung 2000 Mark) gesucht. Offerten von Selbstdarleibern unter Nr. 2362 an die Expedition des Geselligen.

# Neujahrskarten! Neujahrskarten!

in ganz neuen Ausstattungen, scherzhaften und ernstern Inhalts, findet man in größter Auswahl bei

### Moritz Maschke, 5/6 Herrenstraße 5/6.

---

## Zum Bücherabschluss

empfehle mein aufs reichhaltigste sortierte Lager in

### Contobüchern.

Sämtliche Formate sind in allen Stärken vorrätig in nur guten Einbänden, Extraverfertigungen werden in kürzester Zeit geliefert. In Comtoir-Artikeln offerire:

Briefwaagen bis 1000 gr wiegend. Geldbeutel und Geldschlingen, Schreibunterlagen, Banknoten-Taschen und Wechselportefeuilles, Lineale, Löscher, Briefkasten u. Briefkörbchen, Schreibzeuge und Scripturenentafeln.

In Formularen empfehle Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Conto-Corrente in allen Einheiten, Zahlungsbehalte, Klagen etc. sowie gute Copir- und Schreibintze.

### Moritz Maschke, Herrenstraße Nr. 5/6.

Die außergewöhnlich starke Nachfrage nach [1147]

### Kürschner's Universal-Konversations-Lexikon

hat uns veranlaßt, uns durch eine bedeutende Nachbestellung noch Exemplare dieses vielbegehrten Buches zu sichern.

Gleich nach Ergänzung unseres Vorrathes theilte uns der Verlag mit, daß das Werk vergriffen sei.

Wenn liebe Hände das ausnahmslos als vorzügliches Nachschlagewerk anerkannte Buch nicht auf den Weihnachtsstisch gelegt haben, der verjüme es nicht, dies billige und praktische Werk sich selbst anzuschaffen.

Alle bei uns einkaufenden Bestellungen werden sofort expedirt; die unten aufgeführten

### Zweigniederlagen

sind ebenfalls wieder mit Exemplaren versehen.

Allenstein: Rud. Bludau, Buchdr.  
Argentan: R. Karow's Buchhdlg.  
Baldenburg: F. Haupt.  
Bartenstein Opp.: Gebr. Krämer.  
Beren: A. Schüler.  
Bischofswerder: L. Kollpack.  
Briesen: P. Gonschorowski.  
Bromberg: G. Lewy, Friedrichspl.2.  
Christburg: G. Lau.  
Crona a/B.: E. Philipp.  
Culm a/W.: L. Neumann's Buchhandlung (Wilhelm Biengke).  
Gumscow: P. Haberer.  
Hirschau: Bauer's Buchh. (W. Kranz)  
Dramburg: L. Mahrt.  
Dt. Eylau: A. Sperling.  
Gr. Crona: Julius Weging.  
Egin: Franz Piotrowski.  
Flehmeh: C. Deuss.  
Flatow: Fr. Schluessener.  
Freystadt: Franz Prange, Kassier.  
Garnsee: A. Penke.  
Gnesen: Elias Cohn, Friedrichstr. 4.  
Goldap: F. Bremer, Buchhandlung.  
Gollub: A. Austen, Stadtschultheißent.  
Guttstadt: L. Anduschus.  
Hammerstein: Fr. Döring, Buchdr.  
Heilsberg: A. Poppel.  
Hohenstein Ostpr.: F. Grunwald.  
Jablono: Kuntzel, Amtsvorsteher.  
Jastrow: Emil Schulz, Buchhdlg.  
Inowrazlaw: M. Latt's Nachfgr.  
E. Lehmann (Anzeig.-Ann. d. Ges.)  
Johannisburg: C. Beermann, Buchh.  
Kamiau Wpr.: C. A. Grusewsky.  
Kauernick: J. St. Schwarz.  
Kolmar i/Pos.: L. Brohn.  
Konitz: W. Dupont, Buchhandlung.  
Krojanke: Grass, Hotelbestger.  
Lanck: Paul Köhnke.  
Lessen: E. Gottschling.  
Lauenburg: M. Jung, Buchhdlg.  
Liebemühl: A. Hoyer, Eigarrenlag.  
Löbau Wpr.: P. Möffert, Buchhdlg.  
Marienburg: H. Hempel's Buchhdl.  
Marienwerder: F. Boehnke, Buchh.  
Mewe: R. Weberstaedt, Buchdr.  
Mörungen: Rautenberg (Richter).  
Mroschen: Warmbier.  
Nakel: O. Reiske.  
Neidenburg: Paul Müller.  
Neuenburg Wpr.: F. Nelson.  
Neumark Wpr.: J. Koepke, Buchh.  
Neustettin: F. A. Eckstein, Buchhdl.  
Neulich Wpr.: Gustav Krüger.  
Ortelshagen: H. A. Moslehner.  
Osterode Opp.: P. Minning, Buchh.  
Pelplin: Ad. Langenstrassen.  
Podgorz: W. Bergau.  
Pr. Eylau: R. Scheffler.  
Pr. Friedland: G. L. Ehrlich, Buchh.  
Pr. Holland: Ernst Passarge, Buchh.  
Putzig: H. Scheunemann, Buchdr.  
Rastenburg: F. Pollakowsky, Buchh.  
Rohden: Paul Lehmann.  
Riesenburg: Rich. Schulze.  
Rosenberg Wpr.: Siegr. Woserau.  
Rummelsburg: Kamenski.  
Schivelbein: Carl Pinz, Buchhdlg.  
Schlochau: F. W. Gebauer's Buchh.  
Schlopp: L. Schulz, Buchhandlung.  
Schönebeck Wpr.: P. Kaschubowski.  
Schönlanke: Emil Poutow.  
Schönesee bei Podwitz: Grams.  
Schönesee Wpr.: Otto Krafft.  
Schubin: T. H. Mietzner.  
Schwet a/W.: G. Büchner.  
Soldau: Ischer.  
Strasburg Wpr.: A. Fuhrich.  
Strelno: Fr. Karger, Buchhandlung.  
Stuhm: F. Albrecht, Buchdruckerei.  
Tempelburg: H. Bendlin.  
Thorn: Justus Wallis, Buchhdlg.  
Tschel: A. Klutke, Buchhandlung.  
Willenberg: F. Dudek.  
Wollstein: E. J. Scholz Ww., Buchh.  
Wongrowitz: Ww. A. Krem's Buchh.  
Wreschen: Wittig's Buchhdlg.  
Zempelburg: B. Schulz.

### Reichfertige Oelfarben, Firnis, Lacke u. s. w. offerirt billigst

**E. Dessonneck.**

### Neujahrskarten

größte Auswahl — billigste Preise.

**Oscar Kaufmann**  
Buch-, Kunst-, Musik-Handlg.

### Vermietungen

### Pensionsanzeigen.

Ausw. jung. Kaufmann sucht per 1. Januar möbl. Zimmer mit guter solider Pension, Familienanschluss erwünscht. Offerten werden unter Nr. 2286 an die Exped. des Gesellig. erb.

### Ein Laden

nebst Wohnung wird zum 1. Juli n. S. in Graudenz gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2298 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Zweite Etage mit Balkon, bisher von Herrn Hauptmann Drexler bewohnt, ist anderweitig zu vermieten, auch getheilt, theilweise schon vom 15. Januar ab zu beziehen. Wasserleitung und Ausguss. [2294]

S. Kalles, Grabenstr. 20-21.

Ein Wohnung, 1. Etage, 5 Zimm. und Zubehör 1 April zu vermieten. Bidadrt, Marienwerderstr. 25.

Ein Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten u. 1 April zu beziehen Getreidemarkt 7/8. [2295]

Wohnung zu vermieten. S. Grös in meinem neuerbaut. Hause, Lindenstraße 8 vis à vis den neuen Kasernen, sind Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern 1 und 2 Treppen hoch zum 1. April zu vermieten. [2306]

Ein Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten, April zu beziehen. Zu erfragen unter Nr. 2316 in der Expedition des Geselligen.

Ein großes elegantes Vorderzimmer, möblirt oder unmöblirt, mit auch od. Büchereigelaß, sowie ein kleines möblirtes Zimmer von jeglicher zu vermieten Grabenstr. 52. [2315]

Möbl. Zimmer zu dm. Langestr. 13, I Tr.

Ein Stall für 2 Pferde, auch Büchereigelaß zu haben Lindenstr. 30.

### Strasburg Wpr.

Suche in Strasburg einen kleinen Laden

ebentl. Geschäftswohnung, möglichst am Markt, zum 1. April. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2339 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

### Danzig. Pension.

Zum 1. April 95 findet j. Mädchen besser St., welche zweites Schulbes. Erl. des Hauses, Verbollf. gefellisch. Bildg. sich in Danzig aufhalten sollen, liebevolle mütterliche Aufnahme.

Frau Celenore von Bygen.  
Näheres Danzig, Steinichleuse 2b. Ausf. ertheilt auch Herr Archidiakon Weisig, Danzig, Frauengasse 2.

Suche für eine Dame, die einige Wochen in Zurückgezogenheit leben will, freundliche Aufnahme, am liebsten bei einer Seebame. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2267 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Zylinski, Seebame Bromberg, Kujawierstr. 21. [191]

### Verine

### Versammlungen

### Vergnügungen.

Zum Besten unseres Vaterland. Frauen-Vereins findet Sonntag, den 30. d. Mts., Abends 5 Uhr, im Saale des Herrn Raykowski-Dische ein Liebhabetheater

mit lebenden Bildern, Musikvorträgen, einem von Damen bedienten Buffet, einem Gläserbisse u. zulezt Tanzst. wozu wir ergebenst einladen.

Vorbes. Platz 1,00 Mf., sonst 0,50 Mf., Kinder die Hälfte.

Freitag, den 28. Dezember, Abends 5 Uhr, Generalprobe, Entree 0,25 Mf.

Dische, 26. Dezember 1894.

# Neujahrskarten!

in ganz neuen Ausstattungen, scherzhaften und ernstern Inhalts, findet man in größter Auswahl bei

### Moritz Maschke, 5/6 Herrenstraße 5/6.

### Reichfertige Oelfarben, Firnis, Lacke u. s. w. offerirt billigst

**E. Dessonneck.**

### Neujahrskarten

größte Auswahl — billigste Preise.

**Oscar Kaufmann**  
Buch-, Kunst-, Musik-Handlg.

### Vermietungen

### Pensionsanzeigen.

Ausw. jung. Kaufmann sucht per 1. Januar möbl. Zimmer mit guter solider Pension, Familienanschluss erwünscht. Offerten werden unter Nr. 2286 an die Exped. des Gesellig. erb.

### Ein Laden

nebst Wohnung wird zum 1. Juli n. S. in Graudenz gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2298 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Zweite Etage mit Balkon, bisher von Herrn Hauptmann Drexler bewohnt, ist anderweitig zu vermieten, auch getheilt, theilweise schon vom 15. Januar ab zu beziehen. Wasserleitung und Ausguss. [2294]

S. Kalles, Grabenstr. 20-21.

Ein Wohnung, 1. Etage, 5 Zimm. und Zubehör 1 April zu vermieten. Bidadrt, Marienwerderstr. 25.

Ein Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten u. 1 April zu beziehen Getreidemarkt 7/8. [2295]

Wohnung zu vermieten. S. Grös in meinem neuerbaut. Hause, Lindenstraße 8 vis à vis den neuen Kasernen, sind Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern 1 und 2 Treppen hoch zum 1. April zu vermieten. [2306]

Ein Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten, April zu beziehen. Zu erfragen unter Nr. 2316 in der Expedition des Geselligen.

Ein großes elegantes Vorderzimmer, möblirt oder unmöblirt, mit auch od. Büchereigelaß, sowie ein kleines möblirtes Zimmer von jeglicher zu vermieten Grabenstr. 52. [2315]

Möbl. Zimmer zu dm. Langestr. 13, I Tr.

Ein Stall für 2 Pferde, auch Büchereigelaß zu haben Lindenstr. 30.

### Strasburg Wpr.

Suche in Strasburg einen kleinen Laden

ebentl. Geschäftswohnung, möglichst am Markt, zum 1. April. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2339 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

### Danzig. Pension.

Zum 1. April 95 findet j. Mädchen besser St., welche zweites Schulbes. Erl. des Hauses, Verbollf. gefellisch. Bildg. sich in Danzig aufhalten sollen, liebevolle mütterliche Aufnahme.

Frau Celenore von Bygen.  
Näheres Danzig, Steinichleuse 2b. Ausf. ertheilt auch Herr Archidiakon Weisig, Danzig, Frauengasse 2.

Suche für eine Dame, die einige Wochen in Zurückgezogenheit leben will, freundliche Aufnahme, am liebsten bei einer Seebame. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2267 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Zylinski, Seebame Bromberg, Kujawierstr. 21. [191]

### Verine

### Versammlungen

### Vergnügungen.

Zum Besten unseres Vaterland. Frauen-Vereins findet Sonntag, den 30. d. Mts., Abends 5 Uhr, im Saale des Herrn Raykowski-Dische ein Liebhabetheater

mit lebenden Bildern, Musikvorträgen, einem von Damen bedienten Buffet, einem Gläserbisse u. zulezt Tanzst. wozu wir ergebenst einladen.

Vorbes. Platz 1,00 Mf., sonst 0,50 Mf., Kinder die Hälfte.

Freitag, den 28. Dezember, Abends 5 Uhr, Generalprobe, Entree 0,25 Mf.

Dische, 26. Dezember 1894.

### XV. Volksunterhaltungs-Abend

im Schützenhause.

Sonntag, den 30. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, Kassenöffnung 4 Uhr.

Eintrittskarten mit Programm a 10 Bfg. bei den Herren Schinkel, Sage u. Seegrün von Freitag Abend 6 Uhr ab.

### Schützenhaus.

Sonntag, den 30. Dezember:

## Großes Extra-Doppel-Concert

ausgeführt von den Kapellen des Regiment's Graf Scherwin u. des Regiment's Nr. 141 unter Leitung ihrer Stabkapellmeister Nolte und Kluge.

Das ganze Programm wird von beiden Kapellen zusammen ausgeführt.

Aufang 8 Uhr. [2365]

### Etablissement Schoeneich.

Sonntag, den 30. Dezember:

## Großes humoristisches Concert

mit nachfolgendem Tanzkränzchen, wozu ergebenst einladet. [2296]

Der Omnibus fährt um 3 1/2 Uhr Nachmittags vom Getreidemarkt ab.

Hochachtungsvoll

P. Unruh.

### Dossoczyn.

Sonntag, den 30. d. Mts.:

## Gross. Militär-Concert

mit nachfolgendem Tanzkränzchen

ausgeführt vom Trompetercorps der III. Art.-Regis. Nr. 35 wozu ergebenst einladet. [2280]

Reschke, Dossoczyn.

Beginn des Concerts 7 Uhr Abends.

### Theater in Neumark

im Saale des Herrn Lipinski.

### Seimath.

Schauspiel in 4 Akt. v. Herrn Sudermann. Billet-Vorverkauf bei S. Koepfe, Neumark.

### Tivoli-Theater.

Direktion J. Hoffmann.

Freitag, 28. Dezember. Wohlthäter der Menschheit. Schauspiel in 3 Akten von Philipp. Reul [2308]

### Danziger Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.

Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr

### Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechsl. Repertoire.

Nur Artisten ersten Ranges. Jed. 1. u. 16. jed. Monats

### Vollst. neues Künstler-Pers.

Nr. d. Pl. u. Zeit. f. Anschlagplak. Kassenöffn. 1 Stunde v. Weg. d. Vorst. Täglich nach beendet. Vorstellung Dreifrei-Concert i. Zunft-Hof. Rendez-Vous sammt. Kritikern.

### Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt [4218]

M. Kahle, Unterthornerstraße 27.

### Neujahr-Karten

einfache u. hochelegant ausgestattete, in ein- und mehrfarbigem Druck, mit Aufdruck der Namensunterchrift liefern wir je nach Ausstattung zu folgenden Preisen:

25 Stck. m. Couverts v. Mk.	1,25-6,00
50 " " " " " "	1,65-8,00
75 " " " " " "	2,10-10,00
100 " " " " " "	2,50-12,00

Mustersendungen zur Ansicht an Jedermann postfrei.

**Gustav Röhre's Buchdruckerei**  
Graudenz.

Zurücklehre Sonnabend. Antkome in Stadt Sonnabend Vormittag 10 Uhr. Falls nicht Bahnhof, bist am Bilettschalter, reise gleich weiter. Hoffentlich tanzt mich erwarten, da vieles zu sagen habe. Gruß.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospect des Landwirtschaftlichen Beamtenevereins Stettin bei, worauf die verehrten Leser besonders aufmerksam gemacht werden.

Den durch die Expedition zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Abonnements-Einladung der „Großen Modenwelt“, Verlag von John Henry Scherwin in Berlin W. 35, vierteljährlich 1 Mf., bet.

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 27. Dezember.

Der 28. deutsche Kongress für innere Mission wird im September nächsten Jahres in Posen...

Infolge von Anträgen auf Zulassung einer verlängerten Geschäftszeit für den Handel mit Neujahrskarten...

An Stelle der aufgehobenen Ausnahmestufe für die direkte Beförderung von Gütern von deutschen und niederländischen Stationen nach Gydtkühnen...

Die An siedelungs-Kommission hat, soweit bekannt geworden, im Jahre 1894 acht größere Güter, 4 von Deutschen und 4 von Polen, erkanden...

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen wird Ende Januar zu einer zweitägigen Sitzung im Landeshause zu Danzig einberufen werden.

In der Zeit vom 1. Januar 1892 bis zum 31. März 1894 sind in den neuen Provinzen 9 und in den alten Provinzen 70 neue evangelische Kirchspiele gegründet worden.

Den Behörden Turnlehrerinnen der städtischen höheren Mädchenschule ist vom Magistrat die Genehmigung erteilt worden...

Dem Unteroffizier Polzin vom Grenadier-Regiment Nr. 5 in Danzig ist für die Rettung eines Knaben vom Ertrinken die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Dem Zeug-Hauptmann a. D. Schellong zu Danzig, bisher von der Gewehrfabrik dafelbst, ist der rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Regierungs-Baumeister Felkin zu Marienburg der Kronen-Orden vierter Klasse...

Der Regierungs-Baumeister Stobbe aus Danzig ist der Wasserbauinspektion in Elbing überwiesen.

Dem Wasserbauinspektor Alendorff in Bromberg ist der Charakter als Baurath verliehen worden.

Der Regierungsassessor Mälene in Bromberg ist an die Regierung in Magdeburg versetzt.

Dem Regierungsassessor Giseblus in Posen ist die bisher von ihm kommissarisch verwaltete Stelle des Justizrats und Verwaltungsraths beim Provinzial-Schul-Kollegium in Posen endgiltig übertragen worden.

Die Ober-Steuer-Kontrolleure Mikeska in Posen und Planetor z zu Schneidgen sind zu Steuer-Inspektoren ernannt.

Dem Kauf-Kalkulator Heber in Königsberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Dem Oberlehrer Tschich am Gymnasium zu Sponowitz ist das Prädikat „Professor“, dem Hauptsteueramts-Adjunkten Brunwald in Posen und den Rentmeistern Schendel in Neutomischel und Eichos in Posen der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Der Eisenbahn-Kanzlist Jordens ist zum 1. April nach Danzig versetzt.

Die Wahl des praktischen Arztes Dr. Schmidt und Ackerbürgers Kemmer zu unbefolgeten Rathmännern der Stadt Köß ist bestätigt worden.

Im Kreise Schwef sind ernannt: 1) der Besitzer Blankensfeld zu Treut zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Montau, 2) der Rittergutsbesitzer Friedemann zu Gröschhof zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Ober-Sartowitz.

Der Amtsvorsteher Grabow zu Grunau im Kreise Flatow ist zum Standesbeamten ernannt.

Dem Rentier Pfeiler'schen Ehepaar in Dirschau ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

Herrn A. Dams in Schneidemühl ist auf einen Funkenfänger, Herrn U. Schiefelbein in Schneidemühl auf einen Kopirahmen mit federndem Deckel, Herrn H. Hlgrimm in Kocznowo b. Doborn auf eine Bekleidungs- mit einstellbarer Schwingschraubendauer des Fendels ein Reichspatent erteilt worden.

Einm, 26. Dezember. In der Einkommensteuerveranlagungskommission waren bisher 2 Groß- und 2 Kleingrundbesitzer und 2 Städte. Da die Regierung gleichfalls 2 Mitglieder zu ernennen hat...

Einm, 21. Dezember. Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Meldung des Korrespondenten in Nr. 299, daß sich hier ein polnischer Kirchengesangsverein gebildet hat...

Aus dem Kreise Einm, 26. Dezember. Der Wunsch der Evangelischen des Schulbezirks Raczyniewo, es möchten wieder, wie früher, in der Schule regelmäßig Gottesdienste mit Abendmahlsfeier abgehalten werden...

Leibisch, 24. Dezember. Die hiesige Wohltätigkeitsvereinskommission hat einen Reinertrag von 62 Mk. ergeben. Dazu hatte die Schulkasse noch 20 Mk. gegeben.

Pöbau, 26. Dezember. In Weihnachtsbescherungen für bedürftige Kinder, Frauen und Männer sind hier diesmal mehr als 1000 Markt veranlagt worden.

Strasburg, 26. Dezember. Wie es heißt, wird der Besitzer des Gutes Friedel, Herr J. Moses, in den durch die Parzellierung überflüssig gewordenen herrschaftlichen Gebäuden und großen Parkanlagen eine Heilanstalt für Gicht- und Rheumatische Kranke und eine Knecipp'sche Heilanstalt errichten.

Safrow, 26. Dezember. Eine große Weihnachtsfreude ist einer hiesigen Familie bereitet worden. Der Kaiser hat der taubstummen Schneiderin Johanna Ebert eine Nähmaschine übermitteln lassen.

Schwef, 26. Dezember. Die diesjährige Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik ist beendet; es sind 1424 000 Centner Röhren verarbeitet worden.

Aus dem Kreise Schwef, 24. Dezember. In der verflochtenen Nacht brannten in Dankauer Mühle die nach neuestem Muster aufs beste eingerichtete Mahlmühle und die daranliegende Dampfschneidmühle des Herrn Herberg gänzlich nieder.

Aus dem Kreise Flatow, 26. Dezember. Nach 4 1/2-jährigem provisorischen Bestehen des neuen evangelischen Kirchspiels Sznnowo-Dobowo ist jetzt die Urkunde über die Selbstständigkeit desselben eingegangen, die am 1. Januar in Kraft tritt.

Schöchan, 26. Dezember. In der letzten Stadtversammlung wurde das Gehalt des neu anzustellenden Stadtkammerers auf 1500 Mk., steigend um 150 Mk. von 5 zu 6 Jahren bis zur Höhe von 2100 Mk., festgesetzt.

Dirschau, 25. Dezember. Am 21. November d. J. ist der Arbeiter Mathias Woytasch in Subkan Abends im Drehbohrertrunk ertrunken aufgefunden worden.

Krajantz, 24. Dezember. Die Kreisverwaltung geht mit dem Plane um, die Straße von hier nach Lubjens zu chauffieren, wobei freilich auf die Privathilfe der beteiligten Kreise gerechnet wird.

Zuercherfabrik Dieffau hat ihre Kampagne mit einer Gesamt-Verarbeitung von 561 070 Cr. beendet.

Weichselbrücke angenommen. Das Modell ist etwa 9 Meter lang; die Transportkosten betragen 200 Mk.

Kuhig, 25. Dezember. Der hiesige vaterländische Frauenverein wird Anfangs des nächsten Jahres eine Kleinkinder- und Handarbeitschule für Kinder ohne Unterschied der Religion eröffnen.

Schwef, 26. Dezember. In der letzten diesjährigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Amortisationsplan für die Anleihe von 7000 Mk. zum Ankauf des Viehmarktplatzes genehmigt.

Sammerstein, 26. Dezember. Um die hiesige evangelische Pfarstelle sind 113 Bewerbungen beim Magistrat als Patron eingegangen.

Marienburg, 25. Dezember. Ein schrecklicher Unglücksfall, welcher den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich in der vergangenen Nacht.

Rastenburg, 26. Dezember. Ein trauriges Weihnachtsfest war einer hiesigen Arbeiterfamilie beschieden. Ein kleines Kind lag an der Bräune krank; die Mutter, welche sich während der Abwesenheit ihres Mannes angestrengt, lief zur Nachbarin, um sie zu rufen.

Rößel, 26. Dezember. Die hiesige Apotheke geht am 1. Januar aus dem Besitz des Herrn Apotheker Oskar Schwonder in den des Herrn Apotheker Julius Stadie aus Hannover über.

Heiligenbeil, 25. Dezember. In diesem Jahre fanden auf der Besitzung des Herrn Wegel-Heinrichs Hof größere Kartoffelzüchtungsversuche statt.

Aus dem Kreise Gumbinnen, 26. Dezember. Herr Pfarrer emer. Kolitz in Guttstadt wird im Jahre 1895 sein 60jähriges Priesterjubiläum feiern.

Aus dem Kreise Insterburg, 25. Dezember. Ein vorzügliches Ergebnis hat die vor einigen Tagen von Herrn Forstmeister Walkow in der Kranichbrucher Forst abgehaltene Treibjagd auf Wildschweine geliefert.

Aus Litauen, 25. Dezember. Unablässig ist man bestrebt, die Bienenzucht immer mehr zum Gemeingut des Volkes zu machen. Auf Anregung des Altmeisters unserer Bienenzucht, des emeritierten Lehrers Kanitz zu Friedland...

Bohnfeld, 23. Dezember. Auf dem letzten Viehmarkt hat sich folgender Fall wahrhafter Menschenliebe zugetragen. Eine arme Frau hatte auf dem Markt ihre Kuh verkauft.

Bromberg, 25. Dezember. Der Kultusminister hat der hiesigen Haushaltsschule eine Beihilfe von 500 Mk. bewilligt.

Krone a. Br., 26. Dezember. Die Theilung der Parochie Krone a. Brache Land wird am 1. Januar bewirkt werden, von welchem Zeitpunkt ab es Pfarrstellen in Gogolin und Lucin geben wird.

Gollantsch, 24. Dezember. Heute früh brannte die dem Mühlbesitzer Jelinek zu Gesezewo gebörige Scheune nebst Stall vollständig nieder.

Militärisches.

Graf v. Blumenthal, General-Feldmarschall, General-Inspektor der III. Armee-Inspektion, Chef des reitenden Feldjägerekorps und des Ffl. Regts. Nr. 36 sowie a la suite des Inf. Regts. Nr. 71, auch a la suite des Garde-Füllier Regts. gestellt.

Abend, Nach 4 Uhr, am 10. Tag, Abend 6. S. über: cert, Prof. Dr. 141, beiden, reich: ges, uzen, 1/2 Uhr, rub., cert, ps der, ermann, kark, er., thäter, ater., ges., -Pers., S, auf Ab, rabe 27, ten, entomme, ektorei, inkomme, edition, genden, uts-Gin, unweit, erin in, v., r.

Aus dem Londoner Gesellschaftsleben.

Der Fremde braucht sich nicht lange in englischen Gesellschaftskreisen zu bewegen, um die Wahrnehmung zu machen, daß die Leute in London es als beschwerlich...

Zwei gebildete Engländer können, wenn sie einander nicht förmlich vorgestellt sind, die einzigen Passagiere in demselben Eisenbahnkoupée von Edinburgh bis London sein, ohne ein höfliches Wort zu wechseln...

Das Heim einer englischen Gesellschaftsdame ist deshalb himmelweit verschieden von dem Salon einer französischen Weltkame. Der Salon, mit seiner Pflege anregender Unterhaltung...

Die römischen Plebejer riefen nach „Brod und Schankspiel“. Der Feldruf der modernen englischen Gesellschaft lautet: „Delikatessen und Zingeltangel“.

Es giebt in London eine ganze Klasse von Menschen mit vortheilhaftem Neusinn, korrekten Umgangsformen und mit tadellos geschmackvollen Kleidern...

\*) Aus Steffen, Aus dem modernen England. Leipzig, Verlag von Peter Hobbings. 7 Mk.

Schaften beschränkt, in denen man sich sonst unbedingt langweilen müßte, weil sie gar zu sorgfältig „ausgewählt“ waren, so ließe sich im Grunde nicht viel dagegen einwenden.

Sie erhalten z. B. eine Einladungskarte des Inhaltes, daß Herr und Frau X. an einem bestimmten Tage um die Ehre Ihres Besuchs bitten „zum Zweck des Zusammenkommens mit dem Komitee für den oder jenen politischen Verein.“

Nun beginnen Sie eine Unterhaltung mit einer in dem Menschengewühl glücklich herausgefundenen bekanten Person; doch kaum haben Sie die ersten Worte gewechselt, so werden Sie von einer Niedrigfängerin unterbrochen...

Nach zwei oder drei Stunden hat der letzte Spazmacher seinen Theil zur Unterhaltung beigetragen — und dann hat sich auch der letzte Gast des Hauses davon gemacht.

Im Leben der englischen Gesellschaft spielen die Männer im allgemeinen die aus gewissen praktischen Rücksichten unentbehrliche Rolle des... Füllmaterials.

Die englischen Herren besitzen die ganz besondere und für den männlichen Ausländer leider unmachbare Neigung, sich in einem Empfangszimmer hinter den Stühlen und Sophas der Damen anzuhängen...

erinnern. Die, welche spät eintreffen und alle Plätze längs der Wände und vor dem Kamin und in den Höhlen nach den Nebenräumen besetzt finden, verrathen gewöhnlich eine entsetzliche Verlegenheit...

Kommt es so weit, daß der englische Salonheld ein Gespräch mit einer Dame anknüpft, so beugt er sich über ihren Stuhl in einer Weise, die an einen schlecht geschulten Logenstiller erinnert...

Uebrigens muß man zugeben, daß auch geistig hochbegabte Engländer nur ausnahmsweise gute Umgangsleute sind. Sie sind Geschäfts-, Arbeits- und Sportsleute, doch nur selten Weltmenschen.

Verschiedenes.

Der glückliche Gewinner des großen Panama-Loses im Betrage von 500000 Frs. ist, wie wir neulich aus Paris meldeten, diesmal ein Postenbäckersjunge.

Am Heiligabend gegen 11 1/2 Uhr sind auf der einseitigen Straße Carlshafen - Bodensele der Bahu Ditzbergen-Northheim (Westfalen) zwischen beiden erstgenannten Stationen zwei Güterzüge im Bahnhofs-Tunnel zusammengestoßen.

Wie Mancher hat auf der Rennbahn des Lebens nur deswegen den Siegespreis errungen, weil er das Steckenpferd eines Mächtigen zu reiten verstand!

Briefkasten.

S. A. in B. Vom 1. April 1895 ab werden die Realsteuern als solche überhaupt nicht mehr erhoben. Diefelben werden von diesem Zeitpunkte ab jedoch vom Staate, wie bisher, berechnet und den Gemeinden mitgetheilt...

Krankheit. Während des Sechsstündigen-Spiels kann, so lange Karten abgezogen werden, Jeder auf Trumpf abwerfen, was er will. Wenn jedoch die letzten 6 Karten gespielt werden, oder vorher die Trumffarbe gedeckt wird, dann ist beim Ausspielen eines Trumpfes der Gegner verpflichtet, mit einem höheren Trumpfe überzustechen...

Stadtbrieffernennung. Der hinter dem Arbeiter Gustav Pawlisch unter dem 4. November 1893 erlassene, in Nr. 264 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrief wird erneuert.

Elbing, den 20. Dezember 1894. Der Erste Staatsanwalt. Gräbers-Entsorgung 11480. Magnum bonum Speisekartoffeln.

Fabrik-Kartoffeln. unter vorheriger Bemessung kauft [1477] Albert Pitke, Thorn.

Eichen- u. Birken-Rauhholz zum Verkauf. Meldungen sind an Herr Peter Lenz, Ferdinands-Platz 1, zu richten.

Ein gebrauchter Reitsattel mit Zaum, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preis befördert die Expedition des Blattes unter Nr. 2285.

Für Flachs und Hebe tauscht Garn, Keilwand, Bezugszeug, Handtücher n. s. w. die Garn- u. Webbaumwollhandl. 9482 J. Z. Lachmann, Znin.

Rübenschneideln frische, habe 6000 Centner ab Zuckerfabrik Culmbach Ende Dezember resp. Anfang Januar preiswerth abzugeben. Julius Springer, Culmbach.

Haferstroh Dampfmaschinen-Druck, a 1,50 Mark, zu verkaufen. Falkenberg, Christfelde W. Schönbau.

Auctionen. Pluktion. Sonntag, d. 29. Dezember er., Vormittags 11 Uhr, werde ich einen gefundenen, bei dem Lackirer Herrn Fromer in der Marienwerderstraße untergebrachten neuen Spazierwagen, Selbstfahrer, zwangsweise verkaufen. 23601 Hinz, Gerichtsvollzieher.

Deffentliche Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 28. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem Besitzer Grodzinski auf Starlin [2323] 1 großes Schwein und 4 Stück Jungvieh meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, den 26. Dezr. 1894. Koetzl. Gerichtsvollzieher.

50000 Obstbäume. 1. Qualität, offeriren billigst. Verlaufsliste gratis und franco. [6391] Gebr. Gerber in Zerubb.

Nach 1600 Str. Schnikel a 13 Pf., hat ab Ceresfabrik abzugeben Gorsti, Mirotken ver Altsch.

Viehverkäufe. 2 sehr kräftige Wagenpferde für Frachtfuhrwerk oder Hotelwagen geeignet, stehen sehr billig a. Verkauf in Wilhelmstadt, Kreis Strasburg Westpr. [2252] Auf Dom. Grodziczno b. Montowo beginnt am 1. Januar 1895 der Verkauf von reinblüt., springfäh.

Holl. Bullen von Seerdurchzüchtern stammend. 14701

Ein echt importirter, kräftiger Oldenburger Zuchtstengst gefürt, 7 Jahre alt, braun ohne Abzeichen, flotter Gänger, verkauft Dom. Neugrabia, Kreis Thorn.

Zwei Schimmel-Doppel-Bonnie's für Kinder und Damen passend, auf Wunsch mit Wagen und Schlitzen, stehen zum Verkauf. Rittergut Dörflingen bei Kruplan Ostpr. Auf Wunsch steht Photographie zur Verfügung. [1921]

Wagenpferd hellbrauner Wallach, 4 1/2 Joll groß, breit und tief, fehlerfrei und gängig, wird als „Bayer“ zu kaufen gesucht. Offert mit Preisangabe erb. S. Grante, Posthalter, Thorn.

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

In Peterkau bei Sommerau Wpr.  
stehen 11 gut angelegte  
**Dachsen**  
zum Verkauf. [2170]

**20 Stück Heren**  
Sollender Kreuzung, darunter mehrere tragende, sollen preiswerth wegen Ueberfüllung verkauft werden. Herrschaft Sternbach bei Lignano Wpr. [2124]

Zwei reinblütige, sprunghafte  
**Ostfriese Bullen**  
von hervorragenden Eltern, sind verlässlich in [2251]  
Jegarto wick bei Wroklawen.  
In Linkenau bei Station Walden stehen 8 hochtragende [2240]

**Wiltferrmarsch-Röhe**  
zum Verkauf. G. A. Koch.

**Ein Yorkshire-Ober**  
1 1/2-jährig, in der Mutter inwärtig, wegen Vermeidung der Inzucht veräußert. [2338] Danm in G. A. Koch.

**75 Stück Läufer-schweine**  
verkauft Molkerei Münsterwald bei Czernowitz. [2293]

**4 fette Schweine, 2 hochtragende Kühe, 1 fetten Bullen**  
hat zu verkaufen [2253] S. Franz II, Schöne v. Bodwin.

**Zur Liebhaber einer schönen, hochedlen, selten großen Dogenröhre beiderer Gelegenheitslauf.** Lord, deutsche Dogenröhre, 15 Monate alt, 84 cm Rückenhöhe, von schöner, gelber Farbe (im Ton gleich den nubischen Löwen gehalten), kräftiger Knochenbau, prächtiger Muscular, leicht und doch majestätisch im Gang, schön tragender Rute, tief gefenktem Hippentorb, idealer Felsbildung, typischer Kopf, verkaufe im Auftrag der Erben für den niedrig normirten Preis von 150 Mk. Nur in gute Hände abzugeben. Documente über Abstammung u. zur Verfügung. [2320] Fr. v. von Greyh, Berlin, Alsterstr. 5.

**Kaufe 10 Stück 2-4 Wochen alte gute Kälber**  
(Sollender Rasse). Bitte um Offerten brieflich mit Aufschriß Nr. 2255 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Arbeitsmarkt.**  
Bei Berechnung des Lohnes...  
Empfehle tüchtige Expedienten u. Packer der Manufaktur, Colonial-, Eisen- u. Destillations-Branche zum 1. u. 15. Jan. sowie 1. Febr. 1895. Paul Schmidt in Danzig, Hundegasse 100 III.

**Ein junger Mann**  
b. Colonial- u. Eisen-Branche, 19 Jahre, d. poln. Spr. mächtig, gegenw. in Stell., m. gut. Zeugn., sucht p. 1. Januar 1895 dauernde Stellung. Gefl. Off. n. Nr. 225 M. D. postl. Marienburg erb.

**Landwirth**  
der schon längere Jahre selbstständig gewirksam ist, hat, suche unter beehelichen Umständen Stellung. Geeignete, Kgl. Domainwächter, Lettenwalde p. Kummelsburg Pomm.

**Ein verheirateter, Inspektor**  
sucht zum 1. April 1895 Stellung. [2164] Postlagernd Linow Nr. 20.

**Ein jung., unverh. Inspektor**  
welcher zur Zeit ein mittleres Gut als Alleiniger Deamter unter Leitung des Prinzipals bewirthschafte, wünscht sich zu verändern und sucht daher anderweitig ähnliches Engagement. Gefl. Offerten mit näheren Angaben über Gehalt u. f. w. beliebe man unter Nr. 2300 zur Weiterbeförderung an die Expedition des Geselligen einzuschicken.

**Ein in jed. Hins. zuverl., umsichtig, Aelt. erf., fleiß., durch. pol. n. anspruchsv. Inspekt.** Def. b. 3. Jan. o. Empf. i. m. selbst. dauernde Stell. z. 1. Jan. o. spät. Off. w. n. Nr. 2093 an die Exp. des Gef. erb.

**Ohne Gehaltsansprüche sucht ein junger Dreher**  
Stellung als zweiter Gehilfe. Auskunft bei Fenske, Rentomitel. [2268]

**Ein verh. Gutschmied**  
sucht vom 1. April 95 Stellung; selbiger ist im Aufschlag u. allen vorkommenden Schmiedearbeiten, Schlosser- u. Masch.-Reparaturen bewandert, verheir. ben. Deschapparat zu führen u. besitzt die besten, lang. Zeugnisse. Geehrte Herrschaft u. geb. Lohn u. Deputat anzug. Schmiedemst. G. Frank, Zalesie, Bezirk Bromberg.

**Ein Gärtner**  
26 J. alt, ohne Fam., der guter Schöbe u. Dienstsücht. ist, f. z. 1. Febr. 95 od. spät. Stellg. als Gärtner od. Säger. Gefl. Offert. u. B. B. postl. Kempelburg erb.

**Ein Gutsherr, i. mittl. S., ev., unv., u. ungel. Stll., m. Amts- u. Standesamts-Geld. ic. verbr., selbst Erb., i. dauernde Stll. b. Geh.-Anspr. u. unt. 750 Mk. Off. n. Nr. 1949 a. d. Exp. v. Gef. erb. Ag. verb.**

**Suche als Volontair**  
(ev., einj.-freiüb. Zeugn., beider Sprachen mächtig, 1/2 Jahr beim Fach) unter Leitung des Prinzipals mit Familienanschluss zum 1. Januar Stellung. [2134] Johannes Beerling, Augustowo b. Sallenzin.

**Wittcher**  
verheir., eingearb. a. Brauerei, Destill., Fabrikport, sucht baldigt Stellg. Offert. unter A. D. postlag. Goldap. [2212]

**Ein lediger Oberknecht**  
mit zwei Gehilfen, Näherem u. erfahren, i. Defiz. v. Prima-Zeugn., sucht dauernde Stell. bis 15. Jan. 1895. Geehrte Herrschaften wollen sich wenden an Johann Riegle, Schweizer in Lindenbergr bei Czernowitz Wpr. [2263]

**Die Inspektorsstelle in Lippink bei Korna-towo ist besetzt.**

**Eine eingeführte Bai-rischbier-Brauerei mit Eis-keller am Plake sucht den Betrieb ihrer Biere für**  
**Strasburg Wpr. u. Umgegend einem tüch-tigen, routinirten**

**Verleger**  
zu übertragen. Geeignete, cautious-fähige Bewerber, die gute Lagerkeller besitzen, wollen sich brieflich mit. Nr. 2254 an die Exp. des Geselligen in Graudenz umgehend melden.

**Rebenbedient.**  
150 - 180 Mk. monatl. festes Geh. f. Perf. jed. Stand., welche in ihrem freien Stand. sich beschäfl. woll. verdienen. Off. n. N. 2945 an Rudolf Mosse, Cöln a. Rh.

**Für mein Destillationsgeschäft suche per 1. Januar einen jüngeren, tüchtigen Verkäufer**  
der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Louis Singer, Graudenz.

**Für das Ladengeschäft einer Liqueur-fabrik wird von sofort ein durchaus tüchtiger Verkäufer**  
gesucht. Polnische Sprache Bedingung. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 2328 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Für mein Manufaktur- u. Mode-waaren-Geschäft suche ich per 15. Sa-nuar oder 1. Februar einen tüchtigen selbstständigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Offerten mit Gehaltsanspr., Photographie u. Zeugnisabschr. erbeten. [2253] S. Broh, Erin.

**Ich suche einen im Verkehr mit der Kundenschaft durchaus gewandten [2322] jungen Mann.**  
Brauerei von Wllh. Russack Bromberg.

**Ich suche per 15. Januar f. 95. einen tüchtigen, mit der Eisen-, Colonial- u. Destillations-Branche völlig vertrauten jüdischen jungen Mann.** [2324] Lagmann Neumann, Schlochau Westpr.

**Ein tüchtiger, junger Mann**  
der sich für Contor und Reise eignet, findet von sofort dauernde Stellung in einer Liqueur- und Essig-Fabrik. Pol-nische Sprache erforderlich. Offerten werden brieflich mit Aufschriß Nr. 2329 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Commis-Gesuch.**  
Ein tüchtiger, selbstständiger, flotter Verkäufer findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft von sofort eine Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. [2238] Hermann Meyer, Bischoffein.

**Suche per 1. Januar 1895 für mein Colonialwaarengeschäft einen Commis**  
kathol. Confession und der poln. Sprache mächtig. v. Biechowski, Verent.

**Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen, älteren Gehilfen.**  
N. Salswski, Freystadt Westpr.

**Einen gewandten, auch im Notariat geschulten [2347] Bureaovorsteher**  
sucht zum 1. Januar 1895. Buch, Graudenz, Rechtsanwalt und Notar. Suche von sofort [2262] tüchtigen Schriftseker. Ernst Schulz, Darschmen.

**Die Kaiser-Genossenschaft Schoen-horn, Kreis Marienburg, beab-sichtigt die ihr gehörende Schweizerkäferei selbst zu verwalten und sucht zum 1. Januar 1895 einen Kaiser, der seine Ver-fügung nachweisen und Kanton stellen kann, als [2256]**

**Verwalter.**  
Ein Verheiratheter wird bevorzugt. Anmeldungen nimmt entgegen der Genossenschafts-Vorstand.

**Gesucht per sofort [2243] ein Schriftseker.**  
Wilhelm Dienke, Culm a. W.

**Einen mit sämmtlichen Arbeiten u. Handvergoldung vertrauten [2247] Buchbindergehilfen**  
sucht vom 3. Januar [2247] A. v. Kromer, Hohenstein Ostpr.

**Einen tüchtigen, älteren [2305] Friseur- u. Haueurgehilfen**  
verlangt Julius Neumann.

**2 Barbiergehilfen**  
können sofort eintreten bei [2344] G. Baumgart, Unterthornerstr. 11.

**Suche zum sofortigen Antritt einen nüchternen, tüchtigen, unverheiratheten Müller**  
zur selbstständigen Verwaltung einer Mahl- und Schneidemühle. [2139] Dom. Profeten bei Hochzeit R. W. Die Gutsherrverwaltung. Waterstrad.

**Ein tüchtiger Müllergeselle**  
und Schärer kann sofort in Arbeit treten. [2287] Ein junger, ordentlicher Windmüllergeselle findet von sofort dauernde Beschäftigung. Berg, Mühlenbesitzer, Adl. Rehwalde b. Kgl. Rehwalde.

**Zum 1. April 95 suche einen verh., ev., der polnischen Sprache mächtigen Gärtner**  
mit guten Zeugnissen, der auch etwas schriftliche Arbeiten versteht, bei gutem Gehalt u. Deputat. Offerten unter Nr. 2366 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Durch den plötzlichen Tod unseres Maschinenisten ist die Stelle von sofort durch einen zuverlässigen, tüchtigen, nüchternen Maschinenisten zu besetzen.** [2367] Wilhelm Poges & Sohn, Birstenfabrik.

**Ein junger, verheir., ev., tüchtiger Schmied**  
findet v. sofort Stellung. [2289] Dom. Kl. Sonnenberg b. Miesenburg.

**Zu sofort oder 1. April 95 suche ich einen verheiratheten Maschinenführer**  
gelernten Schmied oder Schlosser, der einen Dampftrieb-Apparat leiten und Reparaturen ansühren kann. Persönliche Vorstellung gewünscht. von Mueller, Sognow 2135] Westpr. Post.

**Einen tüchtigen, verheiratheten Hausmann**  
verlangt per 1. Januar 95 [2312] Rud. Durand, Unterthornerstr. 17.

**Einen Wirthschafter, einen Stellmacher, einen Schmiedemeister mit Burschen**  
sucht zum 1. April 1895 Dampfzägelei Poppot. Nur tüchtige Leute, verheir., wollen sich schriftlich unter Angabe ihrer Ansprüche und bisherigen Beschäftigung melden. [2039] G. Goedel, Gut Poppot.

**Suche per sofort einen tüchtigen, nüchternen, gut empfohlenen, verheir. Wirthschafter.**  
Melb. werd. briefl. m. d. Aufschriß Nr. 2258 d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

**Ein unverheir., tücht., energischer Inspektor**  
wird zum 1. 4. 95 gesucht. Bewerber, mit besten Referenzen, wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden. Zeugnisabschriften u. selbstgeschriebener Lebenslauf sind der Meldung beizufügen. Lbr. Sand, Dom. Wielawy b. Zborn.

**Ein tüchtiger, unverheiratheter Landwirth**  
aus guter Familie findet als Hofverwalter Stellung auf Dom. Rucwo bei Galdenhof. Gehalt 300 Mark. Polnische Sprache erforderlich. Zeugnis-abschriften und genaue Adresse früherer Principale sind einzuschicken.

**Ein evangel., gebildeter, energischer Inspektor**  
findet von sogleich Stellung bei einem Gehalt von 400 Mark per Anno und freier Station ohne Wäsche in Kol-dromb bei Janowits (Polen). [2288]

**Suche sofort einen gebildeten [2138] Inspektor**  
mit Drillskultur und Zuderrübenbau vertraut, bei 450 Mk. Gehalt für meine Wirthschaft von 1150 Morgen. Nicht-beantwortung gleich Ablehnung. E. Steffens, Klein Goltman u. Sobowik, Kr. Dirschau.

**Dom. Kl. Schlatau bei Ruhig, Bahnstation Nbede Wpr., sucht zum 1. April 95 einen tüchtigen, energischen, ev. Hofmeister**

bei sehr hohem Lohn und Deputat. Bewerber mit nur guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. P. Vorstellung erwünscht. [2181] Ein ordentlicher tüchtiger Leute-Wirth findet bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung in Domäne Papan bei Wroklawen. [2235]

**Ein Schäfer**  
der einen Schafwäcker stellen oder dessen Frau im Sommer Nachmittags zur Arbeit gehen muß, findet vom 1. April t. 95. Stellung in Dirschowken bei Gornsee. [2283]

**Zwei Lehrlinge oder Volontäre**  
Söhne achtbarer Eltern, finden in meinem Colonialwaaren- u. Destillations-geschäft ver sofort Aufnahme. Sidor Silberstein, Gollub Wpr.

**Für mein Manufaktur-, Confect-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft suche [2317] einen Lehrling**  
u. günstig. Beding. Station im Hause. Leiser Moises, Samter.

**Per sofort. Eintritt suche ich für m. Tuch- u. Schneideartikel-Geschäft einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung, mögl. Reli-gion, gegen monatl. Vergütung oder bei freier Station. [2212] S. Koffmann, Berlin O. Linienstr. 203/4.

**Einen Knaben mit guter Schulbildung**  
sucht als [2297] Lehrling Gussow's Conditorei. Für mein Destillationsgeschäft suche per 1. Januar einen [2314] Louis Singer, Graudenz.

**Einen Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthig. Schulkenntnissen, mög-lichst polnisch sprechend, sucht für sein Manufaktur-, Tuch- u. Confections-geschäft. [2310] A. Sommerfeld, Mewe.

**Ein Sohn**  
ordentlicher Eltern, der Lust hat die Mülerei zu erl., kann sich melden bei Spiza, Wuttrienen, Kr. Allenstein.

**Für Frauen und Mädchen.**  
Ein junges Mädchen

sucht Stellung in einem besseren Colo-nialwaaren-Geschäft per 1. Januar 95. Diefelbe ist mit der Branche vertraut u. tüchtige Expedientin. Gefl. Offerten sub N. 40 postlagernd Königs.

**Kinderl. i. Wittwe's v. sof. od. sp. Stellg. a. Führ. d. Haush. Reg. od. Gesellsch. Empf. t. 1. Febr. 95. Gehalt 100 Mk. Familienanschl. erwünscht. Off. erbet. E. 100 Annonc.-Ann. des Geselligen Gustav Lewy, Bromberg.**

**Eine alleinstehende Frau**  
in mittleren Jahren, aus anständiger Familie, sucht zur selbstständ. Führung einer Haushaltung Stellung bei einem älteren Herrn. Antritt sofort. Diefelbe kann auf Wunsch die Erziehung un-terlosener Kinder übernehmen. Gefl. Offert. erbeten an die Expedition des Geselligen.

**zur Stütze der Hausfrau, wünscht von sofort S. Wolff, Nikolaiten Wpr.**

**Meierin.**  
Eine tüchtige Meierin, die mit Alfa-Separator vertraut und in der Wirthschaft behilflich sein muß, findet zum 15. Januar 95 Stellung in [2176] Loetben bei Mieswalde.

**Zu Neujahr, ev. später, suche ich bei hohem Lohn ein älteres, durchaus zuverlässiges u. erfahrenes Mädchen**  
Reife frei. Meldungen mit Zeugnis-abschriften erbeten. Dr. Ludwig, Arzt, Althaldensleben, Wandenburg.

**Als Stütze für meine Mutter suche ich ein evang., bescheidenes, zuverlässiges junges Mädchen**  
mit 100 Mk. Gehalt, das auch das Melken zu beaufsichtigen hat. Antritt möglichst bald. Melb. werden brieflich m. d. Aufschriß Nr. 2022 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

**Zur selbstständigen Führung meines Melkgeschäfts suche ich [2332] eine Verkäuferin**  
gleichviel welcher Confession, die polnisch spricht. Bewerbungen mit Zeugnis-abschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. S. Herrmann, Kafel (Mebe).

**Ich suche per 1. Februar 1895 oder auch früher für meine Väterei eine gewandte**  
12245

**Verkäuferin.**  
Diefelbe muß gleichzeitig die Wirth-schaft beaufsichtigen. Selbstgeschriebene Offerte, wenn möglich Photographie, wird erbeten. Otto Nuybert, Bäckermeister, Neustadt Wpr.

**Suche zum 1. Januar oder später eine erste, selbstständige**  
Buharbeiterin bei freier Station. Offerten mit Zeug-nissen find an die Expedition des Ge-selligen unter Nr. 2246 zu richten.

**Es werden für ein großes Ge-schäft am Meien per 15. Januar oder Februar 1895**  
2 Verkäuferinnen für Kurzwaaren, zwei Ver-käuferinnen für Pug und eine Directrice für Pug

gegen hohes Gehalt gesucht. Wir bitten nur erste Kräfte, ihre Offert-ten und Photographie unter Nr. 2050 an die Expedition des Ge-selligen zu senden.

**Ein Wittwer mit Familie sucht zum 15. Januar oder 1. Februar 1895 zur selbstständigen Führung seines bürger-lichen Haushaltes ein anständiges, älteres erfahrenes Fräulein**  
oder Wittwe ohne Anhang. Zeugnisse erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Auf-schriß Nr. 2241 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein Lehrling**  
für die Wirthschaft sucht vom 1. Januar 1895 oder später Dominium Witti-mansdorf Poststation bei Bahnhof Waplik Wpr. [2259]

**Eine Meierin**  
für eine kleine Meierei mit Hand-separatorbetriebe, welche auch in der Haushaltung behilflich sein muß, zum 1. Januar 1895 gesucht. Zeug-nisse und Gehaltsansprüche einzuschicken nach Kl. Schönwalde b. Lössen. [2248]

**Gesucht**  
zum baldigen Antritt ein junges, evangelisches Mädchen [2190]

welches Lust hat die Meierei zu erlernen. Central-Molkerei Schönet Wpr. Ein anständig. Mädchen oder älteres Mädchen Frau wird für die Küche des Offizier-Kasino Graudenstraße 10 sofort gesucht. Einfaches, anständiges, tüchtiges Mädchen vom Lande, das keine Arbeit scheut und kinderlieb ist [2362] als Stütze

a. Kleines Gut gesucht. Handarb. nicht erforderlich, etwas Kochen erw. Anfangs-geld 120 Mk. Darkenfelde Wpr., Post P. Wandel.

**Ein alt. anständ. Mädchen**  
der Wittve ohne Anhang (tüchtig) wird für die Kantinentüche sofort oder 1. Januar gesucht. Gehalt 180 Mk. [2346] Linde, Rantine.

**Meierin. [2034]**  
Suche zum 1. Januar 1895 oder später für eine kleine Dampfmeierei mit Separator-Betrieb eine tüchtige zu-verlässige, fleißige Meierin, welche die Haushaltung mit übernimmt. Zeug-nisse und Gehaltsansprüche einzuschicken. Rittergutsschloss Kramer, Jordanowo bei Galdenhof, Pr. Pof.

**Wirthin, Koch-, Stubenmädchen, Mäherin, Kinderfrauen** erhalten v. Neujahr und später wie immer recht gute Stellen. Um sofortige Meldung bittet Fr. Nina Schäfer, Tabakst. 22. Zum 1. Januar 95 suche ich eine ev., der polnischen Sprache mächtige, nur tüchtige Wirthin

mit ganz guten, langjährigen Zeug-nissen. Diefelbe hat selbst für den herr-schaftlichen Tisch zu kochen, außer die-tem auch nur den engeren Haushalt zu ver-sorgen. Milch u. Schweinezucht sind getrennt. Bedingung ist munteres Weien. Alter circa 30 Jahre. Gehalt 3, auch wenn ganz zufriedensstellend 400 Mk. pro Anno. Offerten unter Nr. 2331 durch die Expedition des Geselligen erb.

**Gesucht wird zum 1. Januar für eine größere Stadtwirthin eine Wirthin**  
welche selbst thätig ist und gut kochen kann. Melb. m. Zeugnisabschriften, Ge-haltsansprüchen, Altersangabe werden briefl. m. d. Aufschriß Nr. 2178 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

**Eine herrschaftl. Köchin**  
katholisch, wird vom 1. Januar 95 bei gutem Lohn in S a b c z bei Kl. Chyht gesucht. [2174]

**Ein Mädchen**  
aus anständiger Familie, die Küche und Hausarbeit versteht und sich unter Leitung der Hausfrau noch vervoll-kommen kann, wird per 1. Januar bei gutem Lohn zu miethen gesucht. Zeugnisse sind einzuschicken. [2282] Elias Cohn, Gneien.

**Suche zu Neujahr ein ordentliches fleißiges Mädchen**  
für die Küche. Frau Martha Leicht.





„Nächstes Jahr.“

(Nachdr. verb.)

Eine Sylvestersummerecke von Curt Steinfeld.

Es giebt zu leichtsinnige Menschen. Namentlich unter jungen Eheleuten. Wenn man nicht leichtsinnig wäre, würde man überhaupt nicht jung heirathen.

So hatte wenigstens Fritz Rabitz auch gedacht, als er sich mit seiner blonden Ella in der Bayreutherstraße ein weiches Zunftlohngebet baute.

Ella war hübsch, aber zart wie eine Knosphe. Sie besaß nichts, außer einem prachtvollen Pops, ihr Vater war todt, ihre Mutter ernährte sich knapp mit einem kleinen Handel.

Die beiden waren sich also einig und nur ein Dritter stand noch finster dazwischen, Fritz's „großer Bruder“ Leo, ein trockener, nüchtern Kaufmann, ganz das Gegentheil jenes Gefühls- und Nervenmenschen.

„Du willst heirathen?“ spottete er, „was bist Du? Ein dummer Junge. Werde erst was!“

Das Klang gar nicht so falsch, und da Leo doch seinen Widerspruch unjournst sah, gab er nach. Aber der Kleinen sprach er ins Geheiß: „Halten Sie ihn nur recht knapp, Schwägerin! Sie kennen ihn noch nicht richtig! Er ist ein Lustkuss, er hat kein Selbstgefühl — und was das Schlimmste ist: er kann nicht rechnen.“

Ella hatte stumm gelächelt. Sie sprach überhaupt wenig und Fremden gegenüber blieb sie meist ganz stumm, aber ihr träumerisches Lächeln, das ihr Schweigen begleitete, wirkte, daß man sie nicht für beschränkt, sondern nur für bescheiden hielt.

„Du mußt Anregung haben, Schatz!“ sagte sie ihm, „man muß was sehen, was hören, wenn man was Großes schaffen soll! Bei der Stubenhockerei kommt Nichts heraus.“

Wenn sie ein neues Kleid verlangte, so war's nur in seinem Interesse. „Die Leute müssen glauben, daß Du viel verdienst. Das ist das Einzige, was ihnen imponirt!“

Leo, der sich gelegentlich einmal zeigte, nahm, als Fritz ihm dies klagte, ihn unter vier Augen vor und fragte ihn nach dem Stande seiner Kasse.

„Das konnte ich mir denken!“ rief Leo. „Das kommt davon, wenn man so gar keinen Begriff vom Gelde hat. Was sind heutzutage sechs-tausend Mark? Eine Kälbererei.“

Fritz strich mit beiden Händen durch die Mähne. Jeder neue Gedanke, mit Entschiedenheit vorgetragen, wirkte auf ihn, und er war von Leo's Man ganz begeistert.

„Rein, nein, auf die lange Bank geschoben wird nicht!“

„Wer denkt daran, Männe? Hörst Du — ich mach' einen Vermittlungsvorschlag. Im Oktober sind wir — es lohn't wirklich nicht, auf die acht Wochen die schöne Harmonie dieses Jahres abzubrechen.“

„Mit dem ersten Januar!“

„Angenommen!“

Die kurze Gnadenfrist mußte natürlich aufs Beste ausgenutzt werden. Noch einmal wollte Ella alle die Genüsse durchmustern, bevor sie auf lange von ihnen Abschied nahm.

Immer älter wurde das Jahr, immer schneller verfloß es. Sie merkte wohl, wie auch ihrem Fritz vor dem neuen Jahre unheimlich ward.

— [Weihnachten im Frennhaufe.] In der Professor P.'schen Anstalt zu Charlottenburg, in der eine große Anzahl geisteskranker Frauen untergebracht ist, hat in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier unter Theilnahme vieler Verwandten und Freunde der Kranken, sowie der Gönner der Anstalt stattgefunden.

Die kurze Gnadenfrist mußte natürlich aufs Beste ausgenutzt werden. Noch einmal wollte Ella alle die Genüsse durchmustern, bevor sie auf lange von ihnen Abschied nahm.

— [Weihnachten im Frennhaufe.] In der Professor P.'schen Anstalt zu Charlottenburg, in der eine große Anzahl geisteskranker Frauen untergebracht ist, hat in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier unter Theilnahme vieler Verwandten und Freunde der Kranken, sowie der Gönner der Anstalt stattgefunden.

Landwirthschaftlicher Verein Zuchel.

Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung standen folgende interessante Fragen: „Könnte die Westpreussische Landwirthschaftsverwaltung den zu ihrer Verfügung stehenden „Eigentümlichen Fonds“, welcher nach Nachweis der General-Direktion vom 20. April d. J. 5 682 381 Mark beträgt, verwenden und aus demselben zum Zweck der landwirthschaftlichen Zinszahlung Kredit auf kürzere Zeit gewähren?“

Alle Vorschläge, die bis jetzt in der Presse gemacht sind, gehen dahin, daß der Landwirthschaft ein guter und billiger Kredit geschaffen werden soll, ferner soll dann durch starke Amortisation der Grundbesitz möglichst schuldenfrei werden.

Diese wurde vor mehr als 100 Jahren als eine Zwangs-gemeinschaft auf Selbsthilfe so vorzüglich eingerichtet, daß noch heute die Grundbestimmungen gelten.

Die Höhe der „Eigentümlichen Fonds“ der Landschaft nicht zu Kreditgewährung verwenden? Der Fonds beträgt, abgesehen vom Gebäudewerth, noch über 5 Millionen verfügbare Mittel, die Zinsen dienen zur Deckung der Verwaltungskosten der Landschaft, 900 000 Mark sind aus diesem schon herausgenommen und der Darlehnskasse in Danzig überwiesen.

Auch noch einige andere Anregungen wünscht Referent der Landwirthschaftsverwaltung zu geben. So könnte in den Verwaltungskosten erheblich gespart werden, wenn die Kassen der vier Departements aufgehoben und Alles durch die General-Landwirthschafts-kasse ginge.

In der sich anschließenden lebhaften Debatte, an der sich besonders auch Herr Landwirthschafts-rath Willberg betheiligte, wurde darauf hingewiesen, daß das Institut der Landschaft unter staatlicher Kontrolle stehe und den Schuldnern gegenüber Garantien eingegangen sei; durch einen Beschluß des General-Landtages könne aber wohl ein besserer Kredit geschaffen werden.

Der Verein war der Ansicht, daß er der Landschaft gegenüber nicht Stellung nehmen könne, empfahl vielmehr, durch Veröffentlichung des Vortrages weitere Kreise für die Angelegenheit zu interessieren.

Es wäre dringend zu wünschen, daß die Westpreussische Landwirthschaftsverwaltung Mittel ergriffe, um ihren Pfandbrief-Schuldnern Erleichterung zu schaffen.

Bromberg, 24. Dezember. Amtlicher Handelskammer-Bericht Weizen loco 124-128 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 100 bis 106 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Braugerste 107-120 Mk. — Hafer 100-110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtermittel loco 105-115 Mk., Kuchweizen 125-140 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk. —

# Geld-Ziehung

Grosse  
Lotterie  
in  
Regensburg  
am 12. Januar 1895  
und folgende Tage.

15 Tausend 86 Gew. von 475,000 M.

ohne Abzug zahlbar in Berlin, Hamburg und Regensburg,  
Original-Loose à 3 M. 11 Loose = 30 M.

(Porto und Liste 30 Pf.) empfehlen die Bankhäuser

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

Max Weinschenk in Regensburg.

Versand der Loose erfolgt auch unter Nachnahme.

Gewinne baar ohne jeden Abzug.

1 à	75 000	=	75 000	M.
1 „	50 000	=	50 000	„
1 „	25 000	=	25 000	„
1 „	10 000	=	10 000	„
2 „	5 000	=	10 000	„
30 „	1 000	=	30 000	„
50 „	500	=	25 000	„
400 „	100	=	40 000	„
600 „	50	=	30 000	„
4 000 „	20	=	80 000	„
10 000 „	10	=	100 000	„
15 086 Gew. baar				475 000 M.

Regensburger und Ulmer in Grandenz bei Gust. Kauffmann, Herrenstrasse 20.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt  
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Klinik für Sprachleidende  
Dresden, Pragerstr. 15. Dr. med. Gruenbaum.

## Landwirthschaftl. Bauten

werden bei solbester Ausführung, bestem Material und billiger Preisberechnung ausgeführt.  
Interessenten werden gebeten, sich bei mir die erforderlichen Zeichnungen und Kostenschätzungen machen zu lassen, welche in jedem Falle kostenlos gefertigt werden.  
Bauplägeverwert Maldeuten. Ernst Hildebrandt.

## Electr. Gichtbinde

n. deren sensationelle, wunderbare Erfolge b. Rheuma, Ischias, Migräne, nervösem u. rheumat. Kopf- u. Zahnschmerz bringe in empfehlende Erinnerung. Verzielt wärmst. empföhl. Preis 6 1/2 Mk. Prosp. Otto Schwabe, Berlin, Rosenthalerstr. 5

## Die elegante Mode

Illustrirte Modenzeitung  
Herausgegeben von der Redaction des „Bazar“.

Monatlich 2 Nummern  
mit Schnittmustern in natürlicher Grösse. [2108]

Colorirte Stahlstich-Modenbilder.

Alle Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an zum Preise von 1 1/4 Mark vierteljährlich.

Aufsehen erregt  
die wunderbare Wirkung der

# CRÈME

Bevorzugteste  
Toilette-Crème  
der eleganten Welt.

# IRIS

Apotheker Weiss & Co., Giessen.

Gr. Lager solider Goldwaaren u. Uhren.

# Gustav Seeger

Danzig

Subelieur und Goldschmied, 22 Goldschmiedegasse 22,  
kauft stets Gold und Silber

und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.  
Königlich vereidigter Taxator.

## Futterknochenmehl

enthaltend: 70-75 Prozent dreibasich-phosphoräuren Kalk  
zur Beigabe für das Futter der Mutterthiere und des Jungviehs,  
empfehlend in Säcken von 2 Zentnern [1097]

# Chemische Fabrik

Pelschow, Davidsohn,  
Danzig.

Oehmig-Weidlich Seife  
aromatisch  
C.H. Oehmig-Weidlich Zeitz (Filialfabrik Basel)



(Grösste Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. =  
Geschäftspersonal über 240 Personen.)  
ist rein und neutral und bleibt  
allein die beste und billigste Seife  
für die Wäsche und den Haushalt.  
Giebt der Wäsche einen angenehmen Geruch,  
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.  
Warnung vor Nachahmungen!  
Da minderwerthige Nachahmungen im  
Handel vorkommen, beachte man genau, dass  
jedes „echte“ Stück meine volle Firma trägt:  
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von  
1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Pakete mit Gratisbeilage eines  
Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.  
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Geschäftsgründung 1847.  
Körpergewichts-Zunahme!

Der Genuß Ihres Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres hat mich wesentlich gekräftigt, ich habe an Körpergewicht zugenommen und fühle mich frischer und wohler denn je zuvor. Da schon nach kurzem Gebrauch diese befriedigende Wirkung eintrat, so kann ich in der That Ihre Präparate, deren Vorzüglichkeit ich nicht genug rühnen kann, jedem Leidenden aus bester Ueberzeugung empfehlen.  
Frau A. Berger, Hebeamme, Berlin, Rittersstr. 8.  
Johann Hoff, I. L. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.  
Verkaufsstelle in Grandenz bei Fritz Kyser. [5900]

Von Tausenden von Aerzten verordnet.

A. H. Pretzell, Danzig  
ff. Danziger Tafel-Liqueure

u. A. Danziger Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, „Prinzess Luise-Liqueur“, Deutscher Benedictiner.

Danziger Rathsturm-bitter 10 Lt. incl. Dem. 16,50 Mk. v. Nachnahme  
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen).

Postkoll 3 Flaschen 4,50 bis 6 Mk. incl. Riste und Porto.

Cin Polychron  
(Musikschrank) ist preiswerth zu verkaufen. Meldungen in der Exped. des Gej. unter Nr. 1932.



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampftrieb.  
Nur von gedämpften Holzern. Werfen der Bätter und Wurmstich ausgeschlossen.  
L. Zobel, Maschinenfabrik BREMBERG.

Garantirt reinwollene, fehlerfreie  
R.D.C. Pierdedecken  
mit schöner blau u. roth gestreifter Bordüre,  
grau 145 x 170 cm gr. 2 1/2 Pfd., schwerer M. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
erbsengroß 145 x 170  
erbsengroß 145 x 170  
erbsengroß 145 x 170  
das Stück, versende gegen Cassa und Porto  
Bei Abnahme von 3 St. 50 Pf. Portovergüt.  
oder gegen Nachnahme.  
Carl Mallon, Thorn,  
Tuchhandlung, gegr. 1839.

Pianinos  
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Echt chinesische  
Mandarinendaunen  
das Pfund Mk. 2,85  
übertrifft an Haltbarkeit und größerer Füllkraft alle indischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantiert neu und bestens gereinigt; 3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht mit 3 Pfd.) geg. Nachn. von der ersten Bettfederfabrik mit elektrischem Betriebe  
Gustav Lustig  
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Husten-Heil  
(Brust-Caramellen)  
von E. Uebermann Dresden, sind das einzig beste diätet. Genussmittel bei Husten und Heiserkeit. [1532]  
Zu haben b. Herren Fritz Kyser u. Paul Schirmacher, Getreidemarkt u. Marienwerderstrasse.

Vorzügl. Cervelatwurst  
à Pfd. 1 Mk. versendet in Postpac. geg. Nachn. J. Matern, Czersk.

Feiner Grog-Rum  
kräftiger Jamaica-Verschnitt, nur ex-gros, auffallend billig bei S. Sackur, Breslau. \*Muster gratis. (Gegründet 1833).

Tapeten  
kauft man am billigsten bei (1869)  
E. Dessonneck.



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen  
empfehle meine [9684]  
Ia. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer.  
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit.  
Jede Grösse stets vorrätig.  
L. Zobel, Bromberg, Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Ziehharmonikas  
Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polychrons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik  
L. Jacob, Stuttgart.  
Echte Müller'sche Accordinzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule, -Illustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um geß. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Preislisten  
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-gütet werden, die Chiruraische Gummi-waaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42. [1889]

Molkerei-Einrichtung.  
Separator (200 Liter), Labal's Victoria-Butterfah, Rahmgefäße, Butternetze, Alles gut im Stande für billigen Preis wegen Parzellirung des Grundstücks sofort abzugeben. Etwa usfelde bei Schlochau. [1860]